

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

217 (18.9.1900) Mittagausgabe

Expedition: Hotel und Kammerstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich.
Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 1.80.
Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.50.
Frei ins Haus bei täglich 2mal. Zustellung M. 2.-
Eingel. Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen: Die Zeitsp. 20 Pfg., die Restspalte 50 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergartens. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 217.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 18. September 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Die Begebung der deutschen Schaganweisungen in Amerika.

An demselben Freitag Mittag, an dem der Abschluß der 200-Millionen-Anleihe u. a. auch Seitens der Diskontogesellschaft bekannt geworden war, sind Diskontokommandit zurückgegangen. Gewiß der beste Beweis, wie ganz oberflächlich heute die Börse urteilt. Denn es ist in der That nicht möglich, anders, als unter den günstigsten Beurteilungen diesen Abschluß zu begründen. Er ist einleuchtend für unsern deutschen Markt, der augenblicklich nichts Schwereres zu ertragen hätte als eine große Staatsanleihe, ausserordentlich für unsere Regierung, die doch nun einmal die kostspieligen chinesischen Engagements durchzuführen hat, anbahnend auch für die Zukunft eine große regelmäßige und deshalb erpressliche Voranschlagsverbindungen mit dem auf lange hinaus unvergleichlich abundanteren Lande. Und endlich sehen wir auch die Diskontogesellschaft wieder einmal im großen Stile am Anleihemarkt thätig, was wir lange nicht zu sehen bekamen. Jedenfalls ist damit der Beweis geliefert, daß das Hausmann-Institut noch immer sich ausreißend flüssig machen kann, wenn andere Geschäfte winken. Und da die Deutsche Bank es gewesen ist, welche s. B. die so gehaltenen 3%igen Papiere vermittelt und gebracht hatte, so kann es dem Ursehen der Diskontogesellschaft nur nützen, daß sie den Reigen mit dem 4%igen Typus wieder eröffnet hat.

Wie die Dispositionen der New-Yorker Banken einmal sind, so ist es wohl anzunehmen, daß jene Geldgeber noch immer lieber auch 3%prozentige Schaganweisungen gewinnen hätten als 4%prozentige Reichsanleihe. Denn so rasch genötigt wird das amerikanische Publikum noch nicht an ein deutsches Staatspapier, das es für jetzt nicht lieber Schaganweisungen vorziehen würde. Bei der Frist dieser letzteren 1904 und 1905 muß es sich noch immer fragen, ob man in Berlin oder New-York so lange Termine begehrt hat, aber immerhin nehmen ja die deutschen Geschäftskreise läugnen an, daß ein höherer Zinssatz in absehbarer Zeit gar nicht bei uns abzuweisen sei.

Bermittelt ist das Anleihen augenblicklich durch das Hamburger Haus Warburg, dessen neuere engere Verbindung mit Anst. 255 u. Co. hier eintreffend wurde. Das eben genannte New-Yorker Bankhaus gehört nicht allein zu den reichsten in der Union, sondern sein Chef ist vor Allen auch leitender Verwaltungsrath in einigen der größten dortigen Versicherungsgesellschaften, deren ungeheure Reserven der russische Finanzminister vergeblich, aber der deutsche Schatzkammer wie man sieht, mit Erfolg in Rechnung gezogen hat.

Sowohl unser Finanzberichterstatter, der das ganze unerwartete Arrangement damit mehr vom börsenrechtlichen Gesichtspunkte aus betrachtet. Indes wird diese Begebung von rund 80 Millionen Schaganweisungen an amerikanische Bankhäuser in der deutschen Presse von rein politischen und finanzpolitischen Standpunkt, ob auch in der Hauptsache zustimmend, so doch in immerhin recht verächtlicher Weise besprochen. Die Beurteilung der Operation findet sich dabei sowohl in den Blättern des Freisinn, wie des Agrarierthums, wobei hauptsächlich auf das „Beschämende“ hingewiesen wird, daß die deutsche Reichsregierung bei den übermüthigen Amerikanern einen Varen habe anbinden müssen. Das sei ein glänzendes Eingekändnis des geradezu jämmerlichen Prestos unserer Reichsanleihe. Bemerkenswert erscheint dem gegenüber, bei den bekannten Verbindungen des Blattes, die Darstellung, welche die „Berliner Neuest. Nachr.“ dem Finanzgeschäft geben. Sie führen aus:

„Das Reich hat außer den Betriebsmitteln, die den einzelnen Ressorts zugewiesen sind, verfügbare flüssige Fonds in den Ueberflüssen des Vorjahres, die sich diesmal auf rund 32 Millionen Mark belaufen. Außerdem ist der Reichstanzler durch § 3 des

Reichshaushaltungsgegesetzes ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 175 Millionen Mark hinaus Schaganweisungen auszugeben. Von dieser Berechtigung wird jetzt Gebrauch gemacht. Selbstverständlich hat der Reichstanzler die Reorganisation mit den Reichsschaganweisungen nicht hinausgezögert, bis die 32 Millionen des vorjährigen Ueberflusses effektiv ausgegeben waren. Das verbot die Vorsicht, obwohl das Reich auch in diesem Fall noch nicht in Verlegenheit zu kommen brauchte. Das Reich hat zum Mindesten die Möglichkeit, noch an Geldern außer den Ueberflüssen des Vorjahres zu verwenden die den Einzelstaaten zustehenden, von diesen aber nicht abgehobenen und stillschweigend oder verabschiedetermaßen gestundeten Beträge.

Der preussische Staat, der etwa 100 Millionen Mark Ueberflüsse und für diese keine unmittelbare notwendige Verwendung hat, könnte in natürlicher Bundesfreundlichkeit recht wohl sein Guthaben an das Reich bei diesem einige Zeit stehen lassen. Gleichwohl darf angenommen werden, daß der Reichstanzler die jetzige Maßregel der Ausgabe von verzinslichen Reichsschaganweisungen ergriffen hat, ehe er den eben erwähnten inneren Kredit in Anspruch zu nehmen gezwungen war, d. h., ehe die 32 Millionen Mark des vorjährigen Ueberflusses tatsächlich verausgabt waren. Es wäre aber ein Irrthum, wollte man hieraus schließen, daß die seitheerigen Aufwendungen hinter 30 Millionen Mark zurückblieben; denn nicht alle für die Expedition nach China gemachten tatsächlichen Aufwendungen sind mit sofortigen Geldausgaben verknüpft. Es gibt nicht bloß Lieferanten, die an eine längere Zahlungsfrist gebunden sind, es sind auch alle Materialbestände vorhanden, die man jetzt aufbrauchen kann, während ihr Ersatz erst nach und nach in Arbeit gegeben wird.

Die Munitionsvorräthe und die Lebensmittelkonserven, die nach China gehen, räumen zum Theil mit allen Beständen auf. Aus ihrer allerdings nicht aufzuhaltenden Erneuerung erwächst kein dringendes Geldbedürfnis; welche Summen hierbei in Frage kommen, läßt sich nur annähernd abschätzen. Wir haben Ursache zu der Vermuthung, daß die Summe des bereits ausgegebenen Geldes unter 30 Millionen Mark ist, daß die Summe der sozusagen budmäßigen Aufwendungen an 40 Millionen Mark heranreicht. Die 80 Millionen Mark, die der Reichstanzler durch Ausgabe von Reichsschaganweisungen bekommt, begrenzen die Summe der Aufwendungen, die der Vorauszicht nach zur Verausgabung gelangen können oder gelangen werden, bis der Reichstag in der Lage ist, etwa weitere erforderliche Kredite zu bewilligen, das heißt, da der Reichstag wahrscheinlich Mitte November berufen werden wird, bis in den Dezember hinein. Zu den Aufwendungen für die Zinse der Expedition gehört auch die Herstellung von Anleiheverbindungen, die den Nachrichtenendienst zwischen der Leitung der Expeditionstruppen und der Heimat erleichtern. Nicht minder gehören zu dieser Aufwendung die Kosten für das Charteren von Dampfern zum Ersatz für die Postdampfer, die ihres Flaggenwegs wegen vor Zeit von der deutschen Marineführung in Anspruch genommen worden sind. Selbstverständlich sind alle diese Ausgaben nur Auslagen, die von China zu erstatten sind.

Die „Freis. Stg.“ will, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Geldverhältnisse in Deutschland gestaltet haben, die Begebung einer solchen Anleihe im Auslande nicht tadeln. Aber, so führt sie weiter aus, dauerlicher ist es, daß es dahin hat kommen müssen. Zu tadeln ist die Begebung im Auslande deshalb

nicht, weil dieselbe thatsächlich das Inland entlastet zu einem Zeitpunkt, für welchen man mit Besorgniß einem wachsenden Geldmangel und einer Erhöhung des Diskontsatzes entgegenzusehen. Freilich ist die Entlastung gesichert nur für den Augenblick. Weiterhin bedingt die Begebung eine regelmäßige Geldsendung nach Amerika zur Zinszahlung und damit vielleicht eine Goldausfuhr. Dieselbe steigert sich, wenn bei veränderten Verhältnissen in den Ber. Staaten die Amerikaner die übernommenen Stücke nach Deutschland veräußern. Aus New-York wird gemeldet, daß schon die Ausgabe der Anleihe in Deutschland sowohl, wie in Amerika erfolgen werde. Sofern ersteres thatsächlich Platz greift, würde der Zweck der Entlastung des deutschen Geldmarktes von vornherein verfehlt sein. Unter allen Umständen gibt die Maßnahme den Amerikanern ein gewaltiges Prestige. Das Braumarbaiten seitens der Amerikaner hat bereits begonnen. Als in diesem Sommer im Anschluß an das neue Flottengesetz die Börsensteuern erhöht wurden, hat auch eine Erhöhung des Stempels auf die Ausgabe ausländischer Schuldverschreibungen von 6 auf 8 pro Mille stattgefunden. Damit wollte man einen erhöhten Schutzzoll einführen gegen die Begebung ausländischer Anleihen im Inland. Und nun bedarf Deutschland selbst des Kredits im Ausland und kann sich freuen, wenn die Amerikaner ihrerseits nicht einen ähnlichen Stempelbetrag für ihre Staatskasse von der Valuta im Wegzug bringen.

Wie der Freis. Stg. mitgetheilt wird, wurde die Unterbringung der Schaganweisungen in New-York dadurch zu schleunigen Abschluß gebracht, daß die New-Yorker Lebensversicherungsgesellschaft den vierten Theil in Höhe von 20 Millionen Mark übernahm. Diese starke Beteiligung darf als Beweis für die angenehmen Beziehungen gelten, welche die genannte Gesellschaft seit ihrer Zulassung zum Geschäftsbetriebe in Deutschland zur deutschen Regierung unterhält.

„Evening Post“ in New-York sagt bezüglich der Uebernahme eines Theiles der deutschen Anleihe aus den Vereinigten Staaten, dies sei eine der größten auswärtsartigen Anleihen, die durch amerikanische Finanzinstitute gemacht seien. Das Geld sei sofort zur Hand, das sichere den Erfolg der Anleihe.

Ein Ruf nach Gerechtigkeit.

Amsterdam, 15. Sept. Die aus den Herren Fischer, Wessels und Wolmarans bestehende Sondergerichtskommission der südafrikanischen Republik erläßt folgenden Aufruf:

„Der den südafrikanischen Republik aufgestutzene Krieg, der die Republik auf alle mögliche Weise, auch durch angebotenes Schiedsgericht, zu vermeiden suchte, dauert fort. Unter Verletzung aller Rechte und gegen alle civilisirten Kriegsgesetze folgt eine Proklamation der andern, Großbritannien erklärte durch das Wort seines ersten Ministers, keine Gebietsvermehrung zu beabsichtigen. Citate Worte, die gesprochen wurden, um gebrochen zu werden.“

„Auch die Annexion der südafrikanischen Republik ist proklamiert worden. Zur Unterwerfung wird und kann sie nicht führen, ebensowenig wie dies vor Monaten der Fall mit dem Drangereikaal war. Das mächtige Großbritannien weiß es aus Erfahrung. Dies ist ja auch voeril nicht der Zweck. Die Proklamation wurde erlassen, um den Krieg auf un menschliche Art und Weise fortzusetzen, allen Prinzipien des Völkerechts zum Hohn. Die britischen Befehlshaber wünschen die bereits schon so zusammengeschmolzene Bevölkerung der südafrikanischen Republik, die uerft als kriegführende Partei anerkannt worden war, jetzt als Rebellen zu

Badischer Geschichtskalender.

18. September: 1810 Erlass der Häusersteuerordnung.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyle.

(37. Fortsetzung.)

Nicolaj Iwanowitsch fühlte sich heute ganz besonders müde und abgepannt. In der Nacht war er zweimal gestört worden, dazu der Empfang der Patienten während der üblichen Sprechstunde, eine Menge Besuche, welche er in der Stadt bei seinen Kranken hatte machen müssen, und endlich ein Concilium, zu dem er von einem Kollegen geladen worden war, das alles hatte ihn verärgert angegriffen, daß er sich am liebsten gleich nach seiner Heimkehr niedergelegt hätte. Deshalb bemerkte er auch das erregte Wesen der Schwester nicht sofort, und erst als die Suppe abgetragen worden war, ohne daß diese etwas gegessen, als sie auch den Braten unberührt ließ, stah dessen aber häufig ein paar Glas Wasser hinunterstürzte, wurde er aufmerksam und streifte mit einem prüfenden Blick ihr finstres Gesicht.

„Fehlt Dir etwas, Katje?“ fragte er, Messer und Gabel bei Seite legend, in theilnehmendem Ton.

„Mir?“ Klang es kalt zurück. „Was sollte mir fehlen? Ich bin gesund, wie immer!“

„Das sollte mich freuen! Dann wunderst es mich aber, daß Du so wenig Appetit hast, denn von den aufgetragenen Speisen hast Du keinen einzigen Bissen zu Dir genommen!“

„Ist Du das wirklich bemerkt?“ unterbrach sie ihn bitter. „In letzterer Zeit erlitte ich so wenig für Dich, daß ich mich aufrecht wunderere, heut. Anmal Deine Aufmerksamkeit erregt zu haben!“

Doktor Leontjew machte eine ungeduldige Bewegung und

faltete hastig seine Serviette zusammen, er war heute weniger denn je zu einem Meinungsaustrausch, dessen Ausgang möglichenfalls peinlich sein konnte, aufgelegt, seine Schwester aber schien irgend etwas auf dem Herzen zu haben und ergriff mit einer gewissen Vorentscheidung die erste Gelegenheit, um sich Luft zu machen.

„Dir scheint etwas Unangenehmes begegnet und Du insolge dessen mißgestimmt zu sein!“ sagte er in jenem kühlen Ton, mit welchem er ähnlichen Szenen vorzubeugen suchte, und erhob sich. „Bitte, schide mir eine Tasse Kaffee auf mein Zimmer, ich bin entsetzlich abgepannt und möchte etwas ausruhen, gegen Abend habe ich noch ein paar Krankenbesuche zu machen, und in der Nacht ist unsern eckenfalls nie vor Störung sicher.“

Ein bitter ironisches Lächeln suchte bei den Worten des Bruders über Jelaterina Iwanownas schmale Lippen. So war es jetzt immer, nie hatte er für sie Zeit, in dieser Weise suchte er ihr freiz auszuweichen, wenn er fühlte, daß es sie zum Sprechen drängte, aber heute sollte es ihm nicht gelingen! Er mußte sie einmal antworten, sie erklärte ja sonst an all der Bitterkeit, welche ihre Seele bis an den Rand erfüllte!

„Wie Du willst!“ erwiderte sie schroff. „Vielleicht wirst Du es überhaupt lieber sehen, wenn wir von heute ab die Mahlzeiten getrennt einnehmen, bei mir wirst Du auf keinen Widerspruch in diesem Falle stoßen.“

Doktor Leontjew, welcher sich schon halb zum Gehen gewandt hatte, blieb stehen und wußerte die Schwester mit bestemdem Blick. Es war ihm durchaus unerklärlich, was sie in so hohem Grade erregt haben konnte, daß sie sogar an seiner Bitte, ihm den Kaffee auf sein Zimmer zu schicken, Anstoß nahm, umfomehr, da das häufig geschah und sie bis jetzt nie etwas Besonderes darin gefunden hatte.

„Wie kommst Du auf diese sonderbare und durch nichts begründete Vermuthung?“ fragte er ruhig. „Wir haben bis jetzt gemeinsam gespeist, und werden hoffentlich keinerlei Veränderung in diesem Punkte vornehmen, schon an den Dienstboten, ein-n Grund zu unnützem Gerede zu geben!“

„Ach so, die Dehors müssen gewahrt werden, ich hatte es wirklich vergessen!“ warf sie spöttisch dazwischen. „Aber wenn Du meinst, daß die Dienerschaft von dem, was im Hause vorgeht, nichts merkt, dann bist Du auf dem Holzwege, die Leute haben Augen und wissen sehr genau, daß, seitdem die Weiden über unsere Schwelle getreten sind, alles anders geworden ist!“

Die Falte zwischen Nicolaj Iwanowitschs dunklen Brauen vertiefte sich, und um seine Mundwinkel zuckte es nervös. Seine Schwester schien ihm im Ernst eine Szene machen zu wollen. — nun, wenn es dann schon nicht anders ging, mußte er dem Sturme standhalten; auf jeden Fall aber wollte er seine Kaltblütigkeit beibehalten suchen.

„Von wem sprichst Du eigentlich, Katje?“ fragte er möglichst gelassen, und nur seine rechte Hand nestelte nervös an den Brotoques seiner Uhrkette. „Ich begreife beim besten Willen absolut nichts von alledem, was Du sagst, und verstehe noch weniger, was Dich zu Deinen heutigen Ausfällen veranlaßt. Netner Ansicht nach —“

„Was mich zu meinen Ausfällen veranlaßt?“ — unterbrach sie ihn mit erhobener Stimme. „Solltest Du wirklich keine Erklärung für dieselben geben können? — Aber natürlich, Du hast Dich daran gewöhnt, über mich hinwegzusehen, mich als Null in Deiner Hause zu betrachten, kein Wunder also, wenn Du annimmst, alle Vorgänge hier müßten mir gleichgültig sein. — Du überhebst dich, etwas Unangenehmes müßte mir begegnet sein. — der Ausdruck war nicht ganz bezeichnend, denn über bloße Unannehmlichkeiten verstehe ich mit hinwegzusehen. „Da“, mit einer leidenschaftlichen Bewegung erhob sie sich und griff nach der auf einem Nebentisch liegenden Zeitung, welche sie ihm hinreichte, „da lies, und begreife, wie mich das tranken mußte!“

Doktor Leontjew brauchte nicht zu lesen, er wußte, was die Schwester so über die Mägen erregte, und konnte sich eines gewissen Schuldgefühls ihr gegenüber nicht ganz erwehren; aber er hatte ja die Pflicht gehabt, sie von allem in Kenntniß zu setzen, wenn auch erst nach vollendetem Thatbestand. (Fortsetzung folgt.)

behandeln und verfolgen zu können, bis die ermatteten Streiter erschöpft zu Boden sinken. Dies ist der eigentliche Zweck der Proklamation.

„Aber mit Gottes Hilfe wird dies nicht erreicht werden. Die Bürger der Republik werden den Kampf fortsetzen, so lange noch ein Funke von Kraft in ihnen bleibt. Haben sie sich der Erhaltung ihrer Freiheit, ihres Vaterlandes nicht würdig gezeigt? Wird die Welt es zulassen, daß sie niedergeboren werden?“

Den formell durch die Mächte anerkannten Prinzipien, um Blutvergießen und die Gräueltaten eines Krieges zu vermeiden, ist vor nicht zu langer Zeit gehuldigt worden. Bis zum heutigen Tag sind aber die Mächte im südafrikanischen Krieg nicht davon abgewichen. Wie schmerzhaft auch dies Verhalten für unser Volk gewesen sein mag, es war vielleicht begreiflich, so lang es sich um einen regelrechten Krieg handelte; aber wird denn das Wort zu einer Friedensvermittlung nicht mehr gesprochen, auch jetzt nicht, wo Großbritannien durch seine theoretische Annexion jedes Prinzip des Völkerrechts mit Füßen tritt, um sich auf diese Weise den Weg zu bahnen zur Ausübung von Gewalt und wenn möglich zur völligen Ausrottung eines freien Volkes?

So wenden wir uns denn im Namen der Gerechtigkeit, im Namen der Menschlichkeit an alle Völker, deren Herz für uns schlägt, unserm Vaterland zu retten, und wir vertrauen zu Gott, daß unsere Stimme nicht ungehört verhallen wird.

Die Sondergesandtschaft der Südafrikanischen Republik: Fischer, Wessels, Wolmarans.

Das Vertrauen der Völker auf Gerechtigkeit, auf Menschlichkeit, auf die Hilfe Gottes gegenüber Grausamkeit, Niedertracht, Ungerechtigkeit und Heuchelei, es wird, menschlichem Ermessen nach, nicht in Erfüllung gehen. Europa, das stolze, was es nicht, dem britischen Räuber in den Arm zu fallen, und mit Beschämung und Ingrimm sehen die rechtschaffenen aller Nationen, wie die höhere Einsicht der Diplomatie ein Volk niedertritten und vernichten läßt, das sich die Achtung der Welt errang.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Die nachjährligen Kaisermandate sollen, einer Meldung der „Kön. Gart. Ztg.“ zufolge, zwischen dem 1. und 17. Armeekorps bei Königsberg abgehalten werden. Die Wahl der Korps ist mit Rücksicht auf das 200jährige Jubiläum der preussischen Monarchie erfolgt.

\* Der kommandierende General des 13. Armeekorps, Generalleutnant v. Falkenhäuser ist zum General der Infanterie befördert.

Der Stapellauf der „Krautkahn“.

— Steffin, 15. Sept. Auf der Werft des Vulkan fand heute der Stapellauf des für die Hamburg-Amerika-Linie erbauten Doppelschrauben-Dampfschiffes „Krautkahn“ statt. Unter den geladenen Gästen befanden sich Staatssekretär Bobbertsch mit Gemahlin, Freiherr von Maßahn, Regierungspräsident Günther, Admiral Hollmann.

Der Staatssekretär vollzog den Taufakt. Er führte aus, indem der vierte große Postdampfer für Ostasien vollendet sei, wenden sich unsere Blicke mit denen der zivilisierten Welt dahin, wo unsere Soldaten Sühne fordern sollen für verletztes Völkerrecht. Die wirtschaftliche Kraft Deutschlands sei von Jahrhundert zu Jahrhundert gestärkt worden. Die Flotte die der neue Dampfer führen werde, sei gestützt durch Deutschlands Macht. Die Geschichte lehre aber, daß politische Macht ohne wirtschaftliche Kraft stets nur kurze Zeit gedauert habe, daß aber auch politische Kraft, solle sie sich wirklich entfalten, des Schutzes der politischen Macht bedürfe. Hoffentlich erkennen in Deutschland alle Parteien, wie notwendig es sei, daß zur Erhaltung des Ansehens und Einflusses Deutschlands wir uns alle scharen um des deutschen Kaisers Standarte.

„Einigkeit macht stark; möchten wir alles vergessen, was uns trennt, auf daß wir in gemeinschaftlicher Arbeit alles einsehen zu Deutschlands Ehre und Größe. So taufe ich dich stolzes Schiff „Krautkahn“, trage du den Namen der deutschen Kolonie im fernem Osten. Wir aber, die wir hier versammelt sind, wollen, was wir fühlen, was wir erhoffen und erstreben zusammenfassen in dem Ruf: „Kaiser Wilhelm der Zweite lebe hoch!“

In Steffin fand der Kaiser folgenden telegraphischen Glückwunsch: „Es geriet Mir zur großen Freude, dem „Vulkan“ und der „Hamburg-Amerika-Linie“ zu dem heute glücklich verlaufenen Stapellauf Meinen Glückwunsch senden zu können. Möge der Reichspostdampfer Krautkahn als ein Beweis deutscher Arbeitskraft und menschlicher Tüchtigkeit stets mit Glück dem Verkehr zwischen dem Vaterlande und dem fernem Osten dienen. Ich war leider durch Anhäufung der Geschäfte verhindert, dem Stapellauf beizuwohnen. Wilhelm, I. R.“

Frankreich.

(-) Aus Paris 16. Sept. wird uns geschrieben: Der Präsident der Republik, den der Vorstand des Pariser Gemeinderats am Donnerstag um eine Audienz bat, soll noch nicht genehmigt haben. Das ist wohl die beste Antwort auf die angekündigte Absicht der Stadträte, Herrn Doubet endlich noch zu ihrem Maires-Bauktte einzuladen. Wie verhofft wird, sind die Teilnehmer an diesem Schmause von 20 000 auf sieben- bis achtthundert zusammengeschmolzen.

Die chinesischen Greuel.

Ein Beleg, wie die Ereignisse selbst das Urtheil beeinflussen, ist, so meint die „Kön. Ztg.“, der Gleichmuth, womit die jetzt allmählich sich mehrenden Berichte aus China aufgenommen werden, die den Umfang an vernichtetem Leben und Eigenthum feststellen. Eine Meldung, die weiter als durchaus zuverlässig kennzeichnet, sagt zum Beispiel, daß allein in den Provinzen Schansi, Schantung, Schansi, Honan und Tscheking 93 protestantische Missionare oder deren Angehörige (23 Männer, 40 Frauen und 25 Kinder) ermordet worden sind und daß von weiteren 78 Erwachsenen und 17 Kindern bis jetzt jede Nachricht fehlt, sodas die Hoffnung, sie seien noch unter den Lebenden, sehr gering ist. Von katholischen Missionaren sind 5 Bischöfe, 23 Priester und 2 Schwestern ermordet, und weitere 20 sollen in Schansi und Schensi ihr Leben eingebüßt haben. Die Zahl der allein im Monat Juli in den nördlichen Provinzen gemordeten einheimischen Christen wird auf 15 000 bis 20 000 geschätzt. Die Barbarei und Grausamkeit, unter denen besonders die Frauen in tagelanger Folter zu Tode gemartet wurden, spotten jeder Beschreibung, und selbst die Vorgänge im indischen Aufstande, sagt der Berichterstatter hinzu, träten dagegen in den Hintergrund. Wenn früher in ruhigen Zeiten die Ermordung eines Missionars in China bekannt wurde, ging eine Entschuldigungsrede durch die ganze Welt und man wird sich erinnern, was China die Ermordung zweier deutscher Missionare in Schantung gekostet hat. Heuer bildet freilich der Mord von Missionaren und einheimischen Christen nur eine der Szenen ähnlicher Art in dem großen Drama, aber wenn die Zeit der Vergeltung kommt, wird man sich, welche Stellung man zur Frage der Missionen in China auch einnimmt, auch dieser Martyrer erinnern müssen und Thun-g-tschang, der aus vollem Gasse gelacht haben soll, als man ihm erzählte, der amerikanische Gesandte Conger habe während der Belagerung in Peking 60 Pfund von seinem Gewicht verloren, wird wohl das Lachen vergehen, wenn man ihm die Rechnung darüber vorlegt.

Die Rückfrage, welche sieben Delegierten der Konfessionäre der Ausstellung gestern Abend mit dem Handelsminister hielten, verlief besser, als man nach all dem Lärm und den Drohungen erwartet hatte. Der Minister erhob keine Einwände gegen die Bildung eines Schiedsgerichts, weil das Prinzip schiedsrichterlicher Entscheidungen im Falle von Meinungsverschiedenheiten statistisch anerkannt ist. Die Konfessionäre fordern aber, daß ihnen etwa ein Drittel der Ausgaben, die sie gehabt haben, zurückerstattet werde und da dieses Drittel sich auf die Kleinigkeit von 21 Millionen beläuft, so ist es nicht wahrscheinlich, daß die Sache auf diesem Wege ins Reine kommen wird. Wenigstens hört man, daß Generalkommissariat wehre sich jetzt schon energisch gegen eine derartige Lösung. Die Gefahr wegen des Streiks, der für den 19. September angedroht, ist entschieden nicht so groß, wie es im ersten Augenblick schien. Viele Witze antworteten gestern lächelnd auf die Frage, ob sie wirklich bei dem schönen Wetter und dem starken Zuspruch zu schließen gedächten, so thöricht seien sie nicht. Unter diesen sollen sich nach dem „Siecle“ auch die Witze der deutschen Weinleute in der rue des Nations und des Spatenbräu, Avenue de Suffren befinden. Ich habe mich, sagte Herr Krons, der Eigentümer des deutschen Restaurant, nur aus Solidaritätsgelb der Bewegung angeschlossen, denn ich bin einer von denen, welchen das Glück hold war. Ich habe das Schriftstück unterzeichnet, das einen schiedsrichterlichen Spruch anruft; sonst aber nichts. Zu Gunsten des Streiks habe ich mich niemals ausgesprochen und ich ziehe mich daher zurück. Herr Schenk (vom Spatenbräu) und der Eigentümer des Wiener Restaurants theilten meine Auffassung.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemerkt gefunden, dem Glühbirnenfabrikanten Hermann Fröhlich in Freiburg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse des Friedrichs-Ordens zu verleihen. Durch Entschliegung des Großh. Ministeriums des Innern vom 13. September 1900 wurde Amtsaktuar Emil Fiß in Willingen zum Verwaltungsassistenten bei der Filiale der Großh. Landesgewerbehalle in Furtwangen ernannt.

Badische Chronik.

h Mannheim, 16. Sept. Der in der Rhein. Gummi- und Cellulose-Fabrik durch den Brand des Trockenhauses entstandene Schaden an Gebäuden beläuft sich auf 60—80 000 M., während der Materialschaden die Höhe von 200 000 Mark erreicht. Die Ursache des Feuers ist noch unauflösbar.

h Philippsburg, 15. Septbr. Der Festbericht über das Feuerwehrijubiläum ist dahin zu ergänzen, daß beim Festantritt Dr. Blume in herrlichen Worten unter Vaterstadt gedacht und daß es beim Festessen ebenfalls Doktor Blume, Bezirksarzt war, welcher den alten Veteranen sein Glas weichte. Auch sei erwähnt, daß derselbe beim Festessen in patriotischen Worten des deutschen Kaisers gedachte.

\* Baden, 15. Sept. Gestern Abend traf unerwartet der Sohn unseres Mitbürgers Paul Wagner, Herr Ernst Wagner, der am Südafrikanischen Kriege auf der Seite der Boeren theilgenommen hat, hier ein. Herr Ernst Wagner wurde am 15. Juli d. J. gefangen genommen und am 16. August als englischer Kriegsgefangener von Cap-Donbon nach Willingen gebracht, woselbst am 12. September seine Freilassung erfolgte.

h Emmendingen, 16. Sept. Bei der Versteigerung der vom Kreis eingeführten Original-Schmiedehamer Farren wurde ein Mehrerlös von 4000 M. erzielt, welcher Betrag wieder den Steigereen zu gut kommt, d. h. unter dieselben prozentualiter verteilt wird.

h Triberg, 16. Sept. Am Freitag Mittag brannte das dem Saate gehörige Wohngebäude für Bahnbeamte ab. Dasselbe war von 2 Familien bewohnt. Der Schaden ist bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

h Wehrach, 16. Sept. Gestern Vormittag 10 Uhr traf J. R. h. die Frau Großherzogin hier ein, festlich empfangen von den Spitzen der Behörden, des Frauenvereins, den Schulen und einer zahlreichen Menschenmenge. Die Stadt war reich besetzt. An der Spitze der Festjungfrauen überreichte die Tochter des Bürgermeisters Fräulein Grether der Landesfürstin einen prachtvollen Blumenstrauß. Unter dem brausenden Jubel des Publikums begab sich die Großherzogin sodann nach dem Schulhause zur Besichtigung der Frauenarbeitschule und der Kochschule.

h Insingen (Amt Lörrach), 8. Sept. Jos. Fiß von Unter-Insingen (Amt Lörrach) erntete Äpfel, sogen. „Pfund-Äpfel“, die eine ansehnliche Größe haben. Ein Apfel hatte ein Gewicht von 580, ein zweiter ein solches von 470 Gramm. Von dieser Sorte erntete er ungefähr 5—6 Sester.

h Niedergeribsbach (A. Säckingen), 16. Sept. Herr Hauptlehrer Jul. Zimmermann, der seit 5 Jahren in unserer Gemeinde thätig war, wurde auf 16. Oktober d. J. nach Stetten bei Mersburg versetzt. Nur ungern sehen wir Herrn Zimmermann von hier scheiden; denn unser Ort verliert in ihm einen äußerst tüchtigen und fleißigen Lehrer.

Ein Londoner Gewährsmann, der in amtliche Berichte aus China Einsicht nehmen konnte, schreibt, es könne keinen zum Kreise der Gestirten gehörenden Menschen geben, der Angesichts der Schilderung von den Chinesen in den letzten Monaten verühten Greuel nicht in tiefste Erregung geriethe. Manche in der Presse verbreitete Darstellungen solcher Vorgänge mochte man allenfalls als übertrieben ansehen, bei den nicht zu bezweifelnden Angaben der Europäischen Militärs über die Behandlung der Gefangenen und Bewunderten Seitens der Chinesischen Truppen konnte man sagen, daß es sich um entsetzliche Ausartungen der Kriegseigenheiten handle, auch für die Massenmordermordungen giebt es Beispiele in der Geschichte; was aber gewiß ohne Gleichen dasteht, das ist die teuflische Grausamkeit der den Weißen von chinesischen Truppen und Bozern angethanen Martern. Es war nicht bloß Vernichtungswuth, die sich bei der Niedermachung harmloser Ausländer und bei den Bestrafungen verwundeter ausländischer Soldaten ausstobte, sondern entsetzliche, nicht zu fättigende Lust an den ausgeführtesten Folterungen der in die Hände der gelben Bestien gefallenen Opfer. Man erstarrt, wenn man von den färschterlichen Prozeduren hört, welche die Verbrecherphantasie der Bozer erfunden hat, zu deren markantesten Zügen eine diabolische Freude am Unthätigen und Dschinden gehöret. Es ist unmöglich, die Einzelheiten, welche die an die Regierungen gelangten Konfularberichte zu diesem Kapitel vorzuführen, der Öffentlichkeit zu übergeben. Nur als Beispiele derjenigen Vorkommnisse, die noch eine Wiedergabe durch die Presse zulassen, seien die in Berichten aus Shanghai verzeichneten, vollständig verbürgten Thatfachen angeführt, daß einer der in Hangchow (Hunan) ermordeten katholischen Priester in Baumwolle gewickelt, mit Petroleum begossen und dann lebendig verbrannt, und daß die Schwelger des französischen Ingenieurs Anstent in schändlicher Weise mißhandelt, ihr Jodann der Kopf abgeschnitten und in den Unterleib genäht worden ist.

IX. Ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine und Landesausschussung des Verbandes badischer Gewerbevereine.

1. Tag.

bn Freiburg, 15. Sept. Wie schon so oft, so wurde auch heute wieder unserer schönen Dreisgaustadt die Ehre zu Theil, eine große Anzahl Festgäste bewillkommen zu dürfen, welche zu erster Arbeit, gewürzt durch Stunden frohen Genießens, aus allen Theilen Deutschlands herbeigeilt waren. Jeder am Nachmittag ankommende Zug brachte neue Gäste, die von Vertretern des hiesigen Gewerbevereins am Bahnhof empfangen wurden. Der Himmel hatte seine heiterste Miene angezogen, um die „Perle des Dreisgauer“ den Gästen aus Nord und Süd, Ost und West in der glänzendsten Fassung zu präsentieren. Nachdem die Gäste ihre Quartiere aufgesucht, benützten viele den übrigen Theil des Nachmittags und Abends zu einem gemüthlichen „Bummel“ durch die Stadt. Für später winkte im Saale der „alten Burse“ und im „Kopf“ ein zwangloses Beisammensein, das einen recht gemüthlichen Verlauf nahm. Um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr fand eine Sitzung des Vorstandsrathes des Verbandes deutscher Gewerbevereine statt, in der auf die Tagung des Verbandes bezügliche Beratungen internen Charakters gepflogen wurden.

2. Tag.

Heute, den 16., wurden die Festlichkeiten fortgesetzt. Um 9 Uhr fand eine Sitzung des Vorstandes des Verbandes deutscher Gewerbevereine statt. Um 11 Uhr begann im Kornhaussaale der Festakt zur Feier des 60-jährigen Jubiläums des Gewerbevereins Freiburg. Anwesend waren u. A. die Herren Geh. Ober-Reg.-Rath Braun, Geh. Ober-Reg.-Rath Muth, Oberamtmann Frhr. v. Red, Oberbürgermeister Dr. Winterer, Bürgermeister Thoma. Der 1. Vorstand begrüßte die Anwesenden, dankte den Regierungsvetretern und den sonstigen städtischen und staatlichen Behörden, sowie den Delegirten aus allen Theilen des Reiches für ihr Erscheinen. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer brachte Namens der Bürgergeißen der Festgäste ihren herzlichsten Willkomm und begrüßte die Teilnehmer des Festaktes zu seinem 60-jährigen Jubiläum. „Ehre den Männern, die mit weitausschauendem Blick vor 60 Jahren den Verein gegründet und denen, die ihn bis auf den heutigen Tag in erprießlicher Weise geleitet. Die Zusammengehörigkeit der Stadt und des Gewerbes sei schon in der Stiftungsurkunde der Stadt betont, aber auf hundert Gebieten habe sich gezeigt, daß das Gewerbe nicht in den Grenzen der Gemeinde, sondern in denen des Reiches seine Organisation zu suchen habe. Herr Stadtrath Fide warf sodann einen kurzen Rückblick auf die Entstehung des Vereins, worauf Herr Geh. Oberreg.-Rath Braun dem Gewerbeverein die Glückwünsche der Großh. Regierung überbrachte und betonte, daß in den 60 Jahren der Wechsel der Verkehrs-Verhältnisse große Anforderungen gestellt habe, denen der Verein stets gerecht geworden sei. Der Verein sei stets Hand in Hand gegangen mit anderen ähnlichen Vereinigungen und habe einen Sammelpunkt des Dreisgauer und badischen Oberlandes gebildet. Die Thätigkeit sei dadurch besonders erfolgreich gewesen, weil stets tüchtige Männer an seiner Spitze standen. Wenn gesagt werde, daß dem Gewerbeverein auch Männer aus anderen Ständen angehören, so zeige dies Zusammenwirken gerade die schönsten Früchte. Neue Aufgaben treten im neuen Jahrhundert an die Gewerbevereine heran und es wird der Freiburger Verein einen maßgebenden Einfluß auf die Handwerksammer ausüben, welche die Führung derselben übernimmt.

Der Vorstand des Verbandes deutscher Gewerbevereine, Herr Bergmann brachte sodann namens der Landesverbände Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Hessen, Bayern, Nassau, Thüringen, Hannover und der Pfalz, und speziell des Gewerbevereins Köln seine Glückwünsche dar. Der Vorstand des Landesverbandes, Herr Oberreg.-Rath Braun, brachte Grüße der badischen Gewerbevereine und bemerkte, daß sich die Gewerbevereine die Aufgabe der Erziehung der gewerblichen Jugend zu brauchbaren Männern des Standes und zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft gestellt haben. Er weise darauf hin, daß dem Freiburger Gewerbeverein ganz besonders zu Gute gerichte, daß er sich durch auswärtige Agitationen sein Vertrauen nicht habe rauben lassen. Im Namen der badischen Landesvereine seien die herzlichsten Glückwünsche dargebracht und in ihrem Auftrage überreiche er dem Jubelvereine einen Vorberztraum.

Herr König-Mannheim brachte die Grüße und Glückwünsche des Mannheimer Gewerbeverbandes und überreichte nach einer kurzen Ansprache ein Bild der Stadt als Geschenk. Herr Schweizer-Lahr feierte den Freiburger Gewerbeverein und besprach das schöne Verhältnis zwischen dem Freiburger und Lahrer Verein. Herr Martin-Heberlingen brachte die Glückwünsche des Hegauer. Hierauf sprach der 1. Vorstand Fischer den tiefen Dank des hiesigen Gewerbevereins für die übermittelten Glückwünsche aus.

Nachmittags halb 3 Uhr fand die Landesausschussung des Verbandes badischer Gewerbevereine im Kornhaussaale statt. Herr Oberreg.-Rath Braun begrüßte die Anwesenden und widmete seinen besonderen Dank den Regierungsvetretern Herrn Geh. Ober-Reg.-Rath Braun und Muth für ihr Erscheinen. Insbesondere dankte Redner auch dem Herrn Geheimrath v. Stöffer, an dem die Gewerbevereine stets einen warmen Rathgeber gehabt und der Großh. Regierung für ihre freundliche Unterstützung. Dank wird ferner ausgesprochen dem Stadtrath

Vermischtes.

Berlin, 15. Sept. Bei der Ziehung der 3. Klasse 203. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von M. 15 000 auf Nr. 86340, M. 10 000 auf Nr. 188561, M. 5 000 auf Nr. 58926, 137025 und 146127 (Zrf. Ztg.)

— Berlin, 15. Sept. Heute Vormittag 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr überfuhr der Lokomotivführer eines Militärsenderzuges auf der Station Lichtenberg das auf „Halt“ stehende Wochenzug und traf auf den einfahrenden gemischten Zug, 6 Wagen des letzteren entgleisten, 2 Personen sind leicht verletzt, der Militärszug völlig unbeschädigt.

— Eisenach, 15. Sept. Der Weichselbacher Fuhschiff nach einem Telegramm aus Antwerpen in Begleitung zweier Frauen dort verhaftet worden. (Zf. Z.)

— Würzburg, 15. Sept. Der durch Viktor Schöffel weitlich bekannte Einzieher vom Staßfeld, der Cremet F v o, ist in Oberleiterbach, seinem Heimatorte, woselbst er im elterlichen Hause, im Hause seines Bruders, des Detonomen Henemann, in letzter Zeit wohnte, im Alter von 76 Jahren gestorben.

— Wien, 16. Sept. Im berühmten Rothschild-Garten auf der Hohenwarte brach Abends Feuer aus, das zwei Pavillons mit Balken und seltenen Blumen einäscherte. Die Ausdehnung des Feuers auf die Glashäuser wurde durch die Feuerwehr verhindert. Die Entstehungsurache ist l. H. Zt. unbekannt.

— Unzufolgebar (Ungarn), 16. Sept. Auf der Donau schlug ein Kahn mit 14 Arbeitern um, 10 davon ertranken.

—hd Paris, 16. Sept. Ueber eine Explosion in der Ausstellung wird folgendes berichtet: Ein mit Karbol gefüllter Apparat explodirte gestern Nachmittag plötzlich und man darf bezweifeln, daß eine Explosion von 15 weiteren Behältern, welche im Ganzen 2000 Liter Karbol enthielten, nach erfolgen würde. Ein Theil der Fußgängerbrücke geriet in Brand. Dieser Theil der Ausstellung mußte während des ganzen Abends geschlossen bleiben. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Arbeiter, welche in der Nähe des Explosionsortes arbeiteten, erklärten ihrer Ansicht nach sei die Explosion auf die Unvorsichtigkeit eines Spolierganges zurückzuführen, der ein brennendes Streichholz von der Brücke herabgeworfen habe.

Freiburg, der es dem hiesigen Vereine durch sein Entgegenkommen ermöglicht, der Verband in so würdiger Weise zu empfangen. Herr Geh. Oberreg. Rath Braun brachte sodann die Beschlüsse des Großherzoglichen Ministeriums und wünschte den Verhandlungen besten Verlauf; er gratulierte nochmals dem Freiburger Gewerbeverein zu seinem Jubeljahre und betonte, daß den Gewerbevereinen ein führender Einfluß bei den Handwerkskammern gesichert sei. Mehr als bisher sei praktische Arbeit zu leisten. Die Entwidlung aller Kräfte sei möglich. Es müsse gezeigt werden, daß man in gemeinsamer Arbeit Gutes schaffen könne und dabei dürfe man das eigentliche Ziel der Gewerbevereine nicht aus den Augen lassen. Von den Handwerkskammern müssen politische Tendenzen und Agitationen, sowie ulerlose Wünsche fern gehalten werden. Es sei genug Arbeit vorhanden. Der Unterstützung der Regierung dürfen die Gewerbevereine auch fernhin gewiß sein.

Herr Sekretär Gmelle-Karlruhe verlas darauf den Geschäftsbericht. Danach zählt der Verband 190 Vereine mit 14,000 Mitgliedern. Sodann kamen Anträge, welche im Laufe des vergangenen Jahres der Landesverband an die Großh. Regierung gerichtet hatte zur Besprechung. Darunter ist besonders hervorzuheben ein Antrag über Mehrbesteuerung der Waarenhäuser. Der Berichterstatter theilt mit, daß dieser Antrag von der 1. Kammer der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen wurde. Die 2. Kammer habe sich dahin ausgesprochen, eine Enquete zu veranstalten, um auf Grund derselben eine höhere Besteuerung der Waarenhäuser herbeiführen zu können. Es liegt ferner ein Antrag vor, der die Wahlen in den Vereinen zur Sprache brachte. Dieser Antrag wird durch die Abänderung der Statuten inhaltslos. Ein zweiter Antrag Mannheim, ebenfalls die Wahlen betreffend, wird zurückgezogen. Ein Antrag Baden lautet:

Der Verband deutscher Gewerbevereine und seine Einzelvorstände möchten den hohen Bundesrath, bezw. die betreffenden deutschen Regierungen bitten, dafür sorgen zu wollen, daß die Privat-Industriellen und sonstige Techniker, welche sich neben ihrem Beruf auch mit der Lieferung von Baubedarfsartikeln befassen, für diesen besonderen Theil ihrer Erwerbthätigkeit auch steuerlich befreit werden, demgemäß als Konsumte betrachtet werden und gleich den Bauunternehmern ihre Anmeldung zu den Handelskammern, bezw. ihre Eintragung in's Firmenregister zu vereinfachen haben. In den staatlichen Baubehörden der Bezug von Bauartikeln auf eigene Rechnung nur in besonderen, von der vorgesetzten Dienstbehörde zu genehmigenden Ausnahmefällen gestattet wird, 2. es möchten die Handelskammern ersucht werden, den Antrag 1 a zu unterstützen, 3. die dem badischen und deutschen Verband angehörenden Vereine sollen aufgefordert werden, im Sinne des Antrages 1 b bei den Gemeindebehörden hinsichtlich der diesen unterstellten Baubehörden zu wirken.

Dieser Antrag wurde einer Kommission zur näheren Prüfung unterbreitet. Eine größere Erörterung rief auch die Statutenänderung hervor. Da man sich zu keinem endgültigen Ergebnisse einigen konnte, wurde diese Materie einer 14gliedrigen Kommission zur Begutachtung übergeben.

Es wurde beschlossen, an S. R. H. den Großherzog ein Guldengrößensteuergesetz zu senden.

Herr Stadtrath Architekt Klein-Baden besprach sodann die Aufgaben des Landesverbandes nach Errichtung der Handwerkskammern. Derselbe gab einige Direktiven, unter deren Gesichtspunkte die Organisation gestellt werden sollte. In eine Diskussion wurde nicht eingetreten.

Der Antrag auf Errichtung einer Sterbegraben wurde einstimmig abgelehnt.

Nachmittags fand eine Besichtigung der Stadt durch die der Anschauung nicht bedürftigen Fälle statt. Abends ein Ball in der Sängerkasse unter Mitwirkung der Freiburger Gesangsvereine.

**Aus den Nachbarländern.**

\* **Neustadt a. S., 16. Sept.** Man schreibt dem „F. R.“: Dieser Tage fand in der Wöhrlerischen Wirthschaft eine Versammlung von Weinbauern statt, um über ein gemeinsames Vorgehen beim Herbst-Einkauf von Trebermosten zu beraten. Es soll für jeden Ort ein bestimmter Preis festgesetzt werden, über den kein Einkäufer hinausgehen darf.

\* **Kaiserslautern, 15. Sept.** Die neue Eisenbahnlinie Grunbach-Offstein wurde heute eröffnet.

**Aus der Residenz.**

**Karlruhe, 17. September.**

\* **Gofbericht.** Ihre königliche Hoheit die Großherzogin reiste am Freitag Abend 7 Uhr 50 Minuten von Konstantz nach Basel, verbrachte daselbst die Nacht im Salonwagen und traf am Samstag früh in Lorrach ein, wo höchstselbst die Ausstellung der Industriehochschulen des Bezirkes besichtigte. Ihre königliche Hoheit kehrte am Abend nach 11 Uhr wieder zurück.

\* **Wahlscher Frauenverein.** Von S. R. H. der Großherzogin ist die die „Blätter des Bad. Frauenvereins“ zur Kenntnis bringen, an das Centralcomitee des Vereins das nachstehende Allerhöchste Handschreiben gerichtet worden:

Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, daß dem Badischen Frauenverein auf der Pariser Weltausstellung für seine Thätigkeit auf allen gemeinnützigen Gebieten der erste Preis zugesprochen wurde. Ich beile mich, dem Centralcomitee meinen aufrichtigen Glückwunsch zu dieser hohen Auszeichnung auszusprechen und bitte, dieselben allen Mitglieder der Abtheilungen und Unterabtheilungen zu übermitteln. Es gewährt mir eine besonders herzliche Freude, daß der unermüdbaren Arbeit aller Mitglieder unseres Vereins auch im Ausland eine so schöne und bedeutungsvolle Anerkennung zu Theil geworden ist. Die an mich gerichteten zahlreichen Glückwünsche gebühren hiernach dem Verein selbst, und ich erfülle nur eine mir wohlthuende Pflicht, indem ich sie ihm als einen erneuten Beweis für die freundliche Theilnahme, deren seine Bestrebungen sich in allen Kreisen unseres Vaterlandes erfreuen, anwende.

Schloß Mainau, Luise, Großherzogin von Baden, den 10. September 1900.

\*) **Weihbischof Dr. Anecht** traf Samstag Abend 5 Uhr 38 Min. hier ein und wurde vom Bahnhofs vom Bürgermeister Haas von Ettlingen begrüßt. In Begleitung von 14 Festreitern fuhr er sodann in betränktem Wagen nach Ettlingen. Am Schillerstein wurde er vom Kapellbedienten Herrn Stadtpfarrer Albert mit einer Begrüßungsrede empfangen. Am Anschluß hieran wurde der Bischof in feierlicher Prozession durch die reich besetzte Stadt in die dortige Kirche geleitet.

\*) **Lustschiffer Spiegel** stieg gestern Nachmittag mit seinem Ballon „Tropen“ im Stadtpark zum zweiten Mal hier auf. Wie vorigen Sonntag hatte sich auch gestern eine große Zuschauermenge eingefunden. Mit ihm machte Herr Landgerichtsrath Dr. Hummel aus Mannheim die Fahrt mit. Es wurde eine Höhe von 2200 Meter erreicht. Nach einständiger, etwas schwieriger, aber glücklicher Fahrt landete der Ballon bei Durmersheim.

\*) **Wagnern u. Wägen.** Infolge der langen Eisenbahnfahrt von Freiburg nach Karlsruhe wird es Wagnern und Wägen unmöglich gemacht, in Karlsruhe einen Umzug durch die Straßen statfinden zu lassen. Hier geschlossene Eisenbahnzüge, die zwischen 8 und 9 Uhr Morgens eintreffen werden, sind zum Transport des gewaltigen Materials erforderlich. Die Vorarbeiten für die um 2 Uhr stattfindende Größungsbohrung werden die ganze Zeit alle Arbeitsträfte in Anspruch nehmen und kann aus diesem Grunde ein Umzug nicht abgehalten werden. Sowohl am Samstag wie am Sonntag werden 2 Bahnhöfe umgeben, und zwar um 2 Uhr Nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends,

für welche an beiden Tagen die Kassen um 12 1/2 und 6 Uhr geöffnet werden.

\*) **Aus dem Fenster gekürzt.** Eine 36 Jahre alte Dienstmagd in der Luisenstraße, Marie Herich aus Waldangelloch, stürzte sich am 13. d. Mts. Abends 9 Uhr vor dem Zubettgehen auf ein vor ihrem Zimmer im 2. Stock in den Hof gehendes Geländer, welches ausgemauert vor etwa 4 Jahren von einem Zimmermann mangelhaft ausgeführt worden ist, denn ein Querriegel ging aus seinen Fugen und die Magd stürzte mit dem Querriegel 3,95 Meter tief in den Hof. Sie erlitt einen Schädelbruch und wurde mittelst einer Droschke in das städt. Krankenhaus verbracht, wo sie am Samstag Vormittag gestorben ist.

\*) **Rohheit.** Ein Schmiech in der Rüppurrerstraße beschäftigt, geriet in einer Werkstatt in der Fabrik ansinander. Der Schmiech würgte den Dreher, weil derselbe über seine Kamme geschimpft haben soll, und drückte ihm dann den Kopf an einen durch die Maschine in Gang gesetzten Schleiffstein, so daß er an der rechten Wange eine erhebliche Wunde erlitten hat.

\*) **Ein Neugier, angeblich aus Leopoldshafen,** treibt sich schon einige Tage hier herum und schwindelt Frauen von hiesigen Regnern, deren Schmäner nicht zu Hause sind vor, er habe denselben im hiesigen Schlachthofe fleischtheils verkauft und sei gekommen, um die Beträge zu erheben. Einige Mal ist es ihm schon gelungen, Beträge von 3 bis 5 M. auf diese Weise zu erschwindeln.

\*) **Ein Kellnerleibing** ist das Opfer eines Betruges geworden. Ein Tagelöhner aus Zeuthen kam am 20. d. Mts. zu einem Kellnerleibing in der Waldstraße, welcher aus gleichem Ort ist, und schwindelte demselben vor, daß er vom Bezirkskommando wegen verspäteter Anmeldung um 12 M. bestraft worden sei und 6 Tage in den Militärarrest müßte, wenn er nicht bezahle und hat den Kellnerleibing als Landmann, ihm die 12 M. vorzutreiben, was der Angeprochene auch that. Der Tagelöhner am 24. d. Mts. bei dem Kellnerleibing 1 M. 45 Pfg. bezog und sich heimlich entfernt ohne zu zahlen. Am 25. d. Mts. kam ein ca. 12 Jahre alter Knabe und brachte dem Kellnerleibing einen Zettel auf den Namen eines Fuhrmanns aus Zeuthen lautend, mit dem Inhalt, er sei mit einem Holzfuhrwerk hier und sei ihm in der Morgenstraße ein Rad gestohlen und bitte um 20 M. dem Ueberbringer zu geben, damit er sich ein neues Rad kaufen könne. Diese 20 M. hat der Kellnerleibing auch verauslagt in dem guten Glauben, es habe der angegebene Fuhrmann den Zettel geschrieben. Nun hat sich herausgestellt, daß auch der obengenannte Tagelöhner den Zettel gefälscht und den Gehilfen um weitere 20 M. betrogen. Der Tagelöhner hat außerdem am 20. d. Mts. noch einen anderen Kellnerleibing in der gleichen Wirthschaft um 5 M. betrogen.

\*) **Geflohen** wurde einer Frau in der Waldhornstraße aus unverschlossenen Zimmer aus einem Schmuckkästchen heraus, eine Damentasch mit Halskette im Werthe von 25 M., vermuthlich von einem angesehenen Techniker; einem in der Werberstraße wohnenden Dienstmagd aus Reuthard, der am 12. d. Mts. am hiesigen Hauptbahnhof von einer ankommenen Kellnerin einige Geldstücke überkommen, um dieselbe in ihre Wohnung in der Lammstraße zu verbringen, aus der Vorhalle eine Handtasche mit einem Werthinhalt von 30 M., die er ohne Aufficht dort zurückgelassen hatte; einer Frau aus Dorlanden vor einer Wirthschaft in der Dampfabstraße, als sie eine Erkältung zu sich nahm, ein Kinderwagen mit einem Roth Gemüß, vermuthlich von zwei Frauenpersonen.

**Gerichtszeitung.**

\*) **Karlruhe, 15. Sept.** Sitzung der Ferienstrammer II. Ein Gewandhehler ist der 22 Jahre alte Hausburche Ernst Wilhelm Trippner aus Wiltshaus. Der Genannte, der schon des Öfteren verurtheilt ist, hatte sich auch heute wieder wegen Diebstahls zu verantworten. In der Zeit von Anfang Juni bis Mitte Juli verübte er in Forstheim eine Reihe Diebstähle; er entwendete aus verschiedenen Gärten zum Trocknen aufgehängte Wäsche- und Kleidungsstücke. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten, da die geflohenen Gegenstände keinen sehr hohen Werth hatten, mildernde Umstände zu, erlachte aber im Hinblick auf die Vorstrafen des Trippner auf 1 Jahr 9 Monate Gefängniß abzüglich 1 Monat Unterhofsstrafe.

Die Verurteilung des formers Ernst Thome aus Sproingen, den das Schöffengericht Forstheim wegen Körperverletzung mit 4 Monat Gefängniß bestraft hatte, wurde bethorben, da der Angeklagte zur heutigen Hauptverhandlung nicht erschienen war.

\*) **Eine Anklage wegen Einkommensteuerhinterziehung** führte den Kaufmann Friedrich Schumacher aus Forstheim vor die Strafammer. Der Angeklagte hatte, wie die heutige Verhandlung ergab, sein volles Einkommen der Steuerbehörde nicht angemeldet, indem er die Einkommen, die ihm vertragsmäßig aus dem Geschäft, bei dem er angestellt war, zufließen, nicht fabricirte. Das Finanzamt Forstheim hatte, als sie davon Kenntniß erhielt, gegen Schumacher eine Strafverfügung erlassen, nach welcher derselbe wegen Steuerhinterziehung eine Geldstrafe von 2775 Mark und den verurtheilten Betrag von 250 Mark zahlen sollte. Der so Betroffene verlangte gegen diese Verfügung die gerichtliche Entscheidung durch die Strafammer. Er machte heute geltend, daß er wohl Einkommen zu beanspruchen gehabt, daß er sie aber in den letzten Jahren nicht bezogen habe. Er sei deshalb der Ansicht gewesen, sie auch nicht zur Steuer anmelden zu müssen. Das Gericht war jedoch der Auffassung, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen Schumacher seine Einkommen, auch wenn sie ihm nicht baar ausbezahlt wurden, sondern ihm buchmäßig zugeschrieben worden sind, zur Einkommensteuer anzumelden hatte. Es verurtheilte daher den Angeklagten zu 2775 Mark Geldstrafe.

In dem folgenden Falle bildete gleichfalls eine Strafverfügung des Finanzamtes Forstheim eine gewichtige Rolle. Das genannte Amt sprach am 23. Juli je eine Strafe von 5022 Mark 40 Pfg. gegen die Mehrgewerbetreiber Jakob Richter und Karl Widmaier aus Forstheim wegen Steuerhinterzuges aus. Richter und Widmaier hatten keine Zeit ihre Anwesen in Forstheim, von denen das eine in der Wiltsteinerstraße, das andere in der Wehrstraße lag, verlaßt, es aber unterlassen, in der vorgeschriebenen Zeit, von ihrem Regenschattengeschäfte der Steuerbehörde die nöthigen Anzeige zu machen. Die Folge davon war die Erlassung von Strafverfügungen in der mitgetheilten Höhe. Richter und Widmaier riefen gegen den Bescheid des Finanzamtes Forstheim die Entscheidung der Strafammer an, indem sie ausführten, daß sie schon am anderen Tage den Kauf wieder rückgängig gemacht hätten. Der Gerichtshof kam auf Grund des heutigen Verhandlungsergebnisses zu einem freisprechenden Urtheil.

\*) **Wegen Entressungsversuchs** erhielt der Cigarettenmacher Johann Hirsch aus Detringen 2 Wochen Gefängniß. Wie in der Verhandlung festgestellt wurde, hatte der Angeklagte einem jungen Burchen in Detringen wiederholt gedroht, er werde ihn wegen Beheißung an einer Schlägerei, wegen der er (Hirsch) seiner Zeit zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, zur gerichtlichen Anzeige bringen, wenn er ihm nicht 50 M. gebe. Dieser Burche lehrte daraufhin den Spieß um und erlachte gegen Hirsch Anzeige wegen Entressungsversuchs.

**Handel und Verkehr.**

\*) **Karlruhe, 15. Septbr. A. Schlachthof.** In der vergangenen Woche vom 10. bis 15. September wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 215 Stück Großvieh (30 Ochsen, 93 Kühe, 46 Ställe, 46 Farenen), 348 Kälber, 708 Schweine, 33 Hammel, 1 Ziege, 2 Kleine, 0 Ferkel, 3 Berde, 16 047 Stils Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. B. Vieh- u. Ferkel, 3000 Markte waren angetrieben: 15 Ochsen, 83 Kühe, 43 Hammel, 33 Farenen, 669 Schweine, 0 Berde, 292 Kälber, 0 Hammel, 0 Kleine, 0 Ferkel. Kaufpreis für Ochsen 67-72 M., für Kühe 62 bis 68 M., für Ställe 44-61 M., für Farenen 56 bis 62 M., für Schweine 67-62 M., für 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 38-49 M., für 50 Kilogramm Lebendgewicht, für Hammel 00-00 M., für 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kleine 0,00-0,00 M., für Stild. Unter dem Großvieh befinden sich 52 Stück aus Dettringer-ungen. Tendenz des Marktes: lebhaft.

\*) **Karlruhe, 15. Sept.** Fleischpreise auf der Fleischbau des Wochenmarktes. Anwesend waren 16 Fleischverkäufer, welche

verkauften: das Rindfleisch zu 40-64, Rindfleisch 60-68, Schweinefleisch 68/72, Kalbfleisch 72/76 (Brust u. Hals-), Hammelfleisch 60/70 Pf. Marktweise in der Zeit vom 13. bis 15. Sept.: 1 Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Ruh) 56/68, Hammel 60-70, Schweine 72, Ger. 90, Kalb 76 (Brust u. Hals-) Pfg., Brod: 450 Gr. weißes 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pfg., Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf. 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 30-34, Linfen 40-50, 500 Gr. Reis 30-32, Gerste 18-25, Gerste 18-19 Pf. 50 Stk. Kartoffeln neue 2,25 M. 500 Gr. Butter 1,10-1,20, Rindschmalz -, Schweineschmalz 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 89-90 Pfg., 1 Liter saurer Rahm 80 Pfg. 2. Sonstige Naturalien: 1 Kaster Waldbuchenholz 44.- M., Waldtannenholz 34.-, 50 Kilo Heu 4,30, Stroh 2,70 M. für 50 Kilo. - 3. Fische: 500 Gr. Kal 1,20, Barsch -, Schleie 1,20, Dreesen 50, Wäben 50, Karpfen 1.-, Sälzen 1,20, Rothaugen 35, Koresch -, Zander 1,20, Barben -, 60.

\*) **Dursach, 15. Sept.** Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 131 Käufer Schweinen und 437 Ferkel Schweine. Verkauft wurden 100 Käufer Schweine und 300 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer Schweine 80-80 M. für das Ferkel Schweine 12-18 M. Gute Waare fand raschen Absatz, mittlere und geringe Qualität weniger begehrt.

\*) **Mannheimer Getreide- und Wochens-Bericht.** Die Aufwärtsbewegung im Getreidegeschäft machte während der abgelaufenen Woche gute Fortschritte und die Tendenz bleibt anhaltend sehr fest und steigend. Die Exportländer, Amerika, Rußland, Rumänien und auch Argentinien, von welchen letzteren jedoch keine Weizen-Abbildungen mehr zu erwarten sind, haben ihre Forderungen um 3 bis 5 Mark erhöht und es ist wohl anzunehmen, daß wir noch ganz andere Preise sehen werden, da allgemein die Ernten geringere Ausbeute ergaben, als man erwartet hatte. Roggen ist ebenfalls fest und höher. Gerste: Futtergerste höher gehalten; Braugerste ziemlich unverändert. Hafer preishaltend, Mais steigend. Es notirten: Redwintter II. 139 M., Kaukas II. 139,50-141 M., Laplata-Weizen 137-142 M., sibirisch, Weizen 137-152, rumän. Weizen 138-152 M., russ. Roggen 90,75, 110 bis 112 M., russ. Futtergerste 107 M., amerik. Hafer 106 M., russ. Hafer 101-116 M., Mixt Mais 97 M., per Tonne cif Rotterdam. (N. D. Lda.)

\*) **Hoppen.** Nürnberg, 15. Das Geschäft bewegte sich auf dem Hopfenmarkt in sehr ruhigen Bahnen. Exportverkäufe fanden nur sehr wenig statt. Der Kundschaffshandel ist sehr mäßig geworden und sucht sich aus den vorhandenen Beständen das Beste heraus, so daß alle mittleren Gattungen, Marktwaare ausgenommen, stark vernachlässigt und fast unbeachtet sind. Der schleppende schwerfällige Charakter des Geschäftes ist daher erklärlich. Gekauft kamen von Lande 200, von der Bahn 500 Ballen. Der Umsatz betrug gegen 600 Ballen. Heutige Landzufuhr 700 Ballen, Bahnzufuhr ca. 400 Ballen, Umsatz ca. 1100 Ballen. Stimmung ruhig. Preise unverändert. Württembergische Ia. 105 bis 115, mittel 85-100, Hallertauer Sichel 100-115, Ia. 100-108, mittel 85-95, gering 70-80, Gebirgshoppen 90-95, Marktwaare 60-80, Badische 80-120, Spalter Land, leichte Lage 100 bis 120 M. (N. D. Lda.)

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

\*) **Bremen, 15. Sept.** Der Dampfer „Mittelland“ ist vorgestern in Tinslau angekommen. „Kaiser Wilhelm der Große“ hat gestern Nachm. die Haven passiert. „Bayern“ hat vorgestern Gibraltar passiert. „Gms“ ist gestern Vormittag in Neapel angekommen und Nachm. wieder abgegangen.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

\*) **München, 17. Sept.** Prinz Heinrich von Hessen ist gestern Vormittag gestorben. (Prinz Heinrich, der Oheim des Großherzogs, war seit dem 4. ds. Mts. in München, wo er seinen Wohnsitz hat, infolge eines Schlaganfalls erkrankt. Prinz Heinrich, dessen jüngerer Bruder, Prinz Wilhelm am 24. Mai d. J. gestorben ist, steht im 62. Lebensjahre. Er war, nachdem seine erste morganaatische Ehe mit Karoline Freiin zu Nidda, geb. Wittich gen. v. Pöllnitz, 1879 durch den Tod getrennt wurde, seit 1892 in zweiter Ehe morganaatisch vermählt mit Emilie Orsic, welcher der Großherzog den Namen einer Freiin v. Dornberg beigelegt hat. Aus beiden Ehen stammt je ein Sohn, Graf Karl zu Nidda und Graf v. Dornberg.)

\*) **hd Chemnitz, 17. Sept.** Der im 26. Lebensjahre lebende Prinz Albert von Sachsen, der jüngste Sohn des Kronfolgers Prinz Georg, ist heute im Mitternacht im Mandergelände bei Koffen in Folge eines Wagenunfalles plötzlich gestorben. Die Pferde des Wagens waren durchgegangen, der Prinz wurde aus dem Wagen geschleudert und verchied nach wenigen Minuten. Prinz Georg, welcher gestern Abend nach dem Mandern in Chemnitz einetroffen war, begab sich heute Morgen um 7 Uhr in Begleitung der Prinzessin Mathilde, welche aus Dresden hier angekommen war, nach der Ungarische Stelle.

\*) **hd Budapest, 17. Sept.** Von einer, dem Fürsten Ferz binand von Bulgarien nahe stehender Seite wird erklärt, die Existenz des macedonischen Komites sei im Berliner Vertrag begründet. Ein das Komitee erniedrigendes Vorgehen sei unmöglich, weil ganz Bulgarien mit demselben sympathisire und selbst stark genug sei, jede Regierung, die seinen patriotischen Bestrebungen entgegenstehe, hinweg zu fegen. (Rumänien dürfte auf diese Auslassungen die Antwort nicht schuldig bleiben. D. R.)

\*) **Mon, 17. Sept.** Der Herzog der Abruzzen ist gestern Vormittag mit dem Korvettenkapitän Sagni hier eingetroffen. Er wurde von den Ministern, Spitzen der Behörden und einer großen Menschenmenge empfangen. Der Herzog begab sich sodiech nach dem Pantheon, um am Sarge Hunderts einen Kranz niederzuliegen.

\*) **hd Brüssel, 16. Sept.** „Petit bleu“ meldet aus dem Haag: Hier heißt es, daß ein Restfall in Amsterdam festgesetzt worden sei. Der Fall soll in einem schlecht beleuchteten Hause konstatirt worden sein. Die Nachricht bedarf noch der Bestätigung.

\*) **hd New-York, 17. Sept.** Nach der letzten Schätzung beträgt die Zahl der Toten infolge des Dehans in Calvestone allein mehr als 6000. In der Stadt sind viele Geschäfte wieder eröffnet. Die Zahl der Obdachlosen beträgt 10000. (F. J.)

\*) **New-York, 16. Sept.** Der große Ausstand im Anthracitkohlengebiet hat gestern begonnen. Die Zahl der Ausständigen kann erst morgen festgesetzt werden. Die Gruben wurden mit Stacheldraht umzäunt und von den Grubenbesitzern Detektios angestellt.

\*) **hd New-York, 17. Sept.** An dem Streik der Grubenarbeiter in Pennsylvania werden heute 85000 Mann theilnehmen, welche jährlich 21 Millionen Tons Kohlen fördern. Große Massenversammlungen finden statt, in welchen zahlreiche Bergleute dem Verband beitreten. Der Bischof von Philadelphia erklärte, nach einem gründlichen Studium der Lage sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Grubenbesitzer mehr Lohn zahlen sollten. (F. J.)

England und Transvaal.

London, 16. Sept. Die Westminster Gazette bemängelt die letzte Proklamation Lord Roberts' und wirft derselben vor, in ganz geschmackloser Weise von der Einmischung der Großmächte in die südafrikanische Frage gesprochen zu haben.

Ladybank (Schottland), 26. Septbr. In der liberalen Vereinigung sprach gestern Asquith namens der Mehrzahl der Führer der liberalen Partei und erklärte, die Annektierung der südafrikanischen Republik sei unüberwindlich.

Kapstadt, 15. Sept. French besetzte Barberton und erbeutete einen Wagenpark, 43 Lokomotiven, Maniervogel, Munition, Rindvieh und Rindvorrath für drei Wochen und machte hundert Gefangene.

Kaapfcheep, 14. Sept. General Pole Carew nahm Kaapfcheep. Steijn zog sich mit den Geschützen nach Hetterpruit zurück.

Bloemfontein, 15. Sept. Reuter. General Macdonald hat zwischen Winburg und dem Balkfluss eine Streitmacht von 700-800 Büren mit 3 Kanonen abgefangen. Er erbeutete 33 Wagen, 270 Jugoehsen und 65000 Patronen sowie eine große Menge von Granaten.

London, 16. Sept. Reuter meldet aus Pretoria: Die niederländische Eisenbahn wurde offiziell von den Militärbehörden übernommen.

London, 17. Sept. Daily Mail meldet aus Lourenzo-Marques, Präsident Steijn sei nach dem Orange-Freistaat zurückgekehrt.

Aus Pretoria berichtet Daily Mail, daß eine große Roth unter den Burenfamilien bestehe, deren Männer den Krieg fortsetzen.

London, 15. Sept. Nach Meldungen aus Lourenzo-Marques erklärte Schalk Burger, trotz der Abreise des Präsidenten Krüger den Krieg energisch fortsetzen zu wollen. Krüger wird nach Paris und Petersburg reisen, da Anzeichen vorhanden sind, daß Rußland, wenn sich die Buren noch einige Zeit halten, interveniren wird.

Präsident Krüger auf dem Wege nach Europa.

Lourenzo Marques, 15. Sept. (Reuter.) Burghers, die gestern Abend hier eingetroffen sind, berichten, daß die Burghers in Ubspruit untereinander in Streit gerathen sind. Sie verübten Plünderungen und Brandstiftungen und erklärten, Präsident Krüger habe sie im Stich gelassen.

Lissabon, 16. Sept. Die portugiesische Regierung richtete an den Gouverneur von Mozambique ein Telegramm, worin die Abreise Krügers nach Europa gestattet wird. Aber der Gouverneur werde sich versichern müssen, daß Krüger dieses Reiseziel einhalte und alle Vorsichtsmaßregeln treffen müssen, um bis zur Einschiffung Krügers für dessen Sicherheit und ehrerbietige Behandlung Gewähr zu leisten.

Lissabon, 17. Sept. Die Absendung des Regierungstelegramms an den Gouverneur von Mozambique, welches die Aufforderung enthielt, den Präsidenten Krüger ohne Weiteres abreisen zu lassen, erfolgte, wie verlautet erst infolge der Intervention mehrerer Großmächte. Die portugiesische Regierung soll thätig gewillt gewesen sein, auf Grund des bestehenden Scheinvertrags mit England, Präsident Krüger an England auszuliefern.

Griek, 15. Sept. Auf dem die Route Triest-Madagaskar besafenden Dampfer „Sthria“, welcher in den nächsten Tagen in Lourenzo-Marques eintrifft, wurden für den Präsidenten Krüger und sein Gefolge Plätze reservirt.

Die Vorgänge in China.

London, 17. Sept. Daily Mail meldet aus Shanghai: Heute findet eine Versammlung der bedeutendsten Führer der Reformpartei statt, worin beschlossen werden soll, welche Haltung die Partei bei der Reorganisation Chinas einzunehmen hat.

London, 17. Sept. Aus Hankow wird gemeldet, die chinesische Reformpartei wird Soldaten an, um sich der Kaiserin Wittwe zu bemächtigen und sie nach Peking zu bringen.

Shanghai, 15. Sept. General Bohron traf hier ein. Er nahm eine Revue über die französischen Truppen ab.

Der ungünstige Eindruck der Politik Rußlands macht sich sehr bemerkbar. Die Chinesen sagen, daß die Fremden Peking verlassen, nachdem sie von der Kaiserin Geschenke empfangen. Das deutsche Schiff „See Adler“, das sich nach Hankow begibt, passirte die Yangtsesforts. Mar zum Gesefcht.

Eine englische Truppe begann einen Angriff auf ein chinesisches Lager in der Nähe von Shanghai. Heute miethete hier ein Agent ein Haus für den Feldmarschall Waldersee.

Shanghai, 17. Sept. Ein dritter russischer Angriff auf die Behangforts wurde gleichfalls zurückgeschlagen. Die Offiziere des „Centurion“ erzählen, daß, als sich die Wusungforts zum Gesefcht anschickten, der „Centurion“, welcher fertig war, um in Thätigkeit zu treten, das deutsche Geschwader signalisirte. Dieses machte für alle Fälle die „Schwalbe“ bereit, nach Hankow zu gehen. (Frk. 3.)

London, 14. Sept. (Reuter.) Aus Hongkong wird vom 14. Sept. gemeldet: Der deutsche Kreuzer „Buffard“ überbringt folgende Nachrichten aus Canton: Die rohen Elemente der

Bevölkerung werden immer feindseliger gegen die Fremden. Sonst ist alles ruhig. Sechs fremde Kanonenboote liegen vor Shamien. Von einer Thätigkeit in den Bocafortis ist nichts zu sehen. Die 3. indische Brigade wurde beordert, sofort nach Weishaitwei abzugehen.

Petersburg, 16. Sept. Der „Rossija“ wird aus Port Arthur gemeldet, daß am 14. September dort Prinz Japme Bourbon eintraf und dem Stabe des Viceadmirals Alexjeff attachirt wurde.

Die Kämpfe bei Tientsin.

Paris, 15. Sept. Eine Anerkennung der Haltung der deutschen Truppen und Matrosen bei den stätigehabten Kämpfen in China spricht der Berichtstatter des „Temps“ in Tientsin aus, indem er schreibt:

Die beiden deutschen Kanonenboote „Jliss“ und „Jaguar“ nahmen einen entscheidenden Antheil an dem Sturme auf die Bahnsforts und an ihrer Besetzung, wobei sie starke Verluste erlitten. Sie pflanzten das Kaiserliche Banner auf den Südforts auf und bemächtigten sich eines Torpedobootes, sowie einer bedeutenden Menge Flußschiffmaterial. In Tientsin beschützten 300 Matrosen die deutsche Konzeffion und ihre geringe Zahl erlaube ihnen nicht, einen bedeutenden Antheil an dem Angriffe auf die Chinesenstadt zu nehmen. Die meisten dieser Matrosen wurden in das Seymoursche Korps einverleibt und bildeten den festesten Kern desselben. Dieser hervorragende Geist der Disziplin veranlaßte sich nicht einen Augenblick und trat besonders bei dem tief bellagensverrichten Plünderungszügen hervor, deren Schauplatz Tientsin nach dem 13. Juli war, denn man kann keinen Fall dieser Art einem einzigen deutschen Matrosen nachweisen.

Nach der Einnahme von Peking.

Berlin, 15. Sept. Frau v. Ketteler ist mittels Hansboots unter deutschem Geleit und Bedeckung von Tungschau nach Tientsin gebracht worden, wo sie gestern ankam. Sie wird in einigen Tagen auf einem deutschen Schiffe nach Japan weiterreisen. (A. Ztg.)

London, 16. Sept. Aus Taku wird telegraphirt: Die deutsche und amerikanische Gesandtschaftswache kehrte aus Peking zu ihren Truppen resp. Schiffen zurück. Der amerikanische Gesandte Conger erhielt die Nachricht, die Voyer concentrirte sich in großen Massen in Tschotschan, weil es sich bestätigen soll, daß eine Expedition zur Einnahme der Stadt abgeht.

Peking, 17. Sept. Meldung vom 11. d. M. 1500 Deutsche mit einer Feldbatterie, unter Generalmajor Höpfer marschirten gestern südblich, so die Voyer sammelt sein sollen. General Benewitsch gab bekannt, daß er Befehl erhalten habe, einen Theil der russischen Streitkräfte von Peking zurückzuführen.

Peking, 17. Septbr. Auf kleinere Truppenkörper aus Tungschau und Sjang-Hoßien (englische und amerikanische Truppen) wurden verschiedene Angriffe gemacht, wobei viele Voyer gefallen sind.

Peking, 17. Sept. Neutermeldung vom 10. Sept. Die allmähliche Zurückziehung der russischen Truppen aus Peking hat begonnen. 5 Regimenter sind bereits zurückgezogen. 3 marschiren nach der Mandschurei, von wo schlechte Nachrichten eingetroffen sind. Die in Peking versammelten Russen zählen 8000 Mann. Die gesammte fremde Garnison beträgt 70,000 von denen 22,000 Japaner sind. Der japanische Gesandte ist für die Zurückziehung von 15,000 Japanern, welche aber von Japan in Reserve zu halten wären.

Li-Hung-Tschang und die Friedensverhandlungen.

Shanghai, 15. Sept. Der Besuch Li-Hung-Tschangs bei dem deutschen Gesandten Mumm von Schwarzstein wird zurückgeführt auf den Wunsch, noch vor dem Eintreffen aller deutschen Streitkräfte wie von allen anderen Regierungen so auch von Deutschland als Unterhändler anerkannt zu werden. Die Reise Li-Hung-Tschangs nach Peking erfolgt auf ein von Takuensu datirtes, vom Kaiser im Einverständnis mit der Kaiserin-Regentin erlassenes Edikt, das ihn anweist, mit den dortigen Vertretern der Großmächte zu verhandeln. Er hat ferner Vollmacht, alle Maßregeln zur Unterdrückung der Rebellen zu ergreifen. Das Edikt verkündet außerdem, daß sich die Kaiserin-Wittve bei guter Gesundheit befindet.

Shanghai, 15. Sept. Der deutsche Dampfer „Hela“ begleitet (ebenso auch ein französisches Kriegsschiff, D. R.) das Schiff, auf dem sich Li-Hung-Tschang befindet.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

Washington, 16. Sept. Reuter. Gutem Vernehmen nach wird in der Antwort der Vereinigten Staaten auf den Vorschlag Rußlands bezüglich der Nämung Peking keineswegs versichert, daß die amerikanischen Truppen sofort nach dem Rückzuge Rußlands die Stadt räumen würden. Die Beurtheilung der Lage würde einfach vom Staatsdepartement auf den amerikanischen General Chaffee übergehen, welcher mit den übrigen Befehlshabern die Einzelheiten des Rückzuges zu beraten haben würde.

London, 17. Sept. Die Morgenblätter drücken die Ansicht aus, daß eine Verständigung zwischen England und Deutschland betreffs der Regelung der Chinaangelegenheit zu Stande kommen wird.

Köln, 15. Sept. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet: Der Bischof Anzer schiffte sich heute in San Franzisko nach Sintinau ein.

Graf v. Waldersee.

Berlin, 15. Sept. Nach Privatnachrichten aus Wien hat der Reichspostdampfer „Sachsen“, auf dem sich Graf Waldersee befindet, im Nothen Meer unter einer ganz ungewöhnlichen Hitze zu leiden gehabt, die dadurch noch verschlimmert wurde, daß ein leichter, in der Richtung der Fahrt wehender Wind durch die eigene Geschwindigkeit des Schiffes verursachten Aufzug völlig aufhob. Die Folge davon waren eine ganze Reihe von Hitzschlägen, von denen zwei tödtlich verlaufen sind. Die anderen Kranken, die zum großen Theil dem Heizerpersonal angehören, befinden sich auf dem Wege der Besserung. Graf Waldersee soll, l. „A. N. 3“, die geradezu furchtbare Hitze mit Ausdauer und gutem Humor ertragen haben.

London, 17. Sept. Wie aus Shanghai gemeldet wird, wird Graf Waldersee am 22. ds. dortselbst erwartet.

Feldpost.

Berlin, 15. Sept. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Verfügung des Kriegsministeriums, belegend: Da die Beförderung von Feldpostpaketen noch nicht angängig ist, beschließt die Heeresverwaltung den Angehörigen von Mitgliedern des asiatischen Expeditionskorps und den Kommandos Gelegenheit zu geben, auf einem Ende September von Hamburg abgehenden Materialtransportschiffe Pakete zu entsenden. Die Pakete müssen bis spätestens den 22. September fechtlich verpackt und bis Hamburg frankirt, bei der Bahnpostkommandantur eingetroffen sein. Auf den Adressen ist der Name, Dienstgrad und Truppenheil des Empfängers genau zu bezeichnen. Die Beförderung ab Hamburg erfolgt kostenlos. An Offiziere dürfen Pakete im Gesamtgewicht von je bis 50 Ko., an Unteroffiziere und Gemeine je bis 30 Ko. gesandt werden. Dem Verberb ausgelegte Gegenstände, wie Lebensmittel werden nicht befördert, sondern den Absendern zurückgesandt.

Die Bekanntmachung der Reichspost betr. die Zulassung von Feldpostpaketen lautet: Von jetzt ab werden Privatpakete an die in Ostasien befindlichen Truppen zur Feldpostbeförderung zugelassen; sie müssen folgenden Bedingungen entsprechen: 1. Gewicht der einzelnen Sendung nicht über 2 1/2 Kilogramm; 2. Größe nicht erheblich über 35 Centimeter in der Länge, 15 Centimeter in der Breite und 10 Centimeter in der Höhe; 3. Verpackung in Pflaster oder feste Kartons recht dauerhaft mit äußerer Umhüllung in halbbarer Leinwand oder Wachleinwand und mit fester Verschnürung; 4. Die Aufschrift muß in der Weise hergestellt werden, daß auf die Sendung eine mit der vollständigen Adresse recht genau und deutlich ausgefüllte Feldpostkarte haltbar aufgeschriebt oder aufgeschleibt wird; auf der Karte ist außerdem der Absender und der Inhalt der Sendung genau anzugeben. Das Porto beträgt für jedes Feldpostpaket ohne Unterschied des Gewichtes und des Bestimmungsortes 1 M. Die Sendungen müssen bei der Aufgabe frankirt werden. Zur Frankirung dienen Postfreimarken, die auf die Feldpostkarte zu kleben sind. Eingefriedene Pakete, Sendungen mit Werthangabe oder Postnachnahme sind unzulässig. Ausgeschlossen von der Beförderung mittels Feldpostpakets sind unbedingt: Flüssigkeiten, Sachen (Lebensmittel), die dem schnellen Verderben unterliegen, geruchliche und leicht entzündliche Sachen, sowie die allgem. von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenstände. Die Beförderung von Waffen und Kriegsmaterial ist zulässig, wenn durch Bescheinigung einer Reichs- oder deutschen Staatsbehörde nachgewiesen wird, daß die Gegenstände für die deutschen Streitkräfte in China bestimmt sind. Die Beförderung der Feldpostpakete erfolgt mit den alle 14 Tage abwechselnd von Bremerhaven und Hamburg nach Ostasien abgehenden Reichspostdampfern. Eine Gewähr für die richtige und pünktliche Uebersendung der Privatpakete kann die Postverwaltung nicht übernehmen.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Potsdam, 1. Dezember beim Kaiserl. Postamt Jahrg. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf 3monatige Militärdienst. 900 M. Gehalt und 108 M. Wohnungsgeldzuschuß und 100 M. Thuerungszulage.

Auszug aus den Standesbüchern Karlstraße.

- 10. Sept. Meta, B. Berthold Wilhelm Leopold Deimling, Dekorationsmaler.
12. „ Sofie Franziska, B. Julius Grell, Schlosser.
13. „ Karl Friedrich, B. Wilhelm Friedrich Seitz, Glaser.
15. „ Friedrich Gustav, B. Christian Gemmel, Kaufmann.
15. „ Maria Rosa, B. August Karl Rupp, Blechner.
Todesfälle:
13. Sept. Karl Rastner, alt 15 Jahre, B. Karl Rastner, Eisenbahnarbeiter.
14. „ Marie Luise, alt 16 J., B. Fried. Hartmann, Bierhändler.
14. „ Anna Bertha, alt 1 M. 16 J., B. Fried. Birtle, Schmied.

Rheinflusswärme.

Maastricht, 16. September: 15 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Maastricht, 17. Sept. 3,66 m.
Acht, 16. Sept. 2,47 m. fällt.
Baldshut, 16. Sept. 2,31 m. fällt.
Auskang, Hafenpegel. Am 15. Sept. 3,67 m (14. Sept. 3,75 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 17. September:
Arbeiterbildungsverein. 9 U. Versammlung.
Polosium. 8 U. Vorstellung.
Ferkel. 8 1/2 U. Vorstellung.
Sten.-Stolz-Schren. 9 U. Forth.-u. Deb.-Kurs Markgrafenstr. 41.

Wer an Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit etc. leidet, insbesondere aber, wer den Keim der Lungenemphysem in sich verspürt, versuche es mit Epsteins echtem Polygonum (Auss. Andrieh). Er wird sich überzeugen, daß dieser Brustthee oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt. Es giebt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit Epsteins Polygonum.

Epsteins echtes Polygonum darf auf Grund vieljähriger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkankungen der Lunge empfohlen werden.

Preis per Paket M. 1.00.

Broschüre mit ärztlichen Gutachten und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franco.
Verkaufsstellen habe nirgends, sondern versende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direkt.
Einzige Bezugsquelle für Epsteins echtes Polygonum:
F. Epstein, Dresden, Jölnnerstr. 11. 4506a

Ischias,

Licht und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Kanadabehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 14054

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriktlich concess. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 15927

Die von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser der Deutschen Kolonialgesellschaft und dem Deutschen Frauenverein für Krantenpflege in den Kolonien allergnädigst genehmigte S. Wollfabrik-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete gelangt bereits am 29. November und folgenden Tagen dieses Jahres zur Ziehung. Die Lotterie bringt 16,870 Gewinne im Gesamtbetrage von 575 000 Mark baar, darunter Hauptgewinne von 100 000 Mark baar. Preis des Looses 3 Mark 30 Pfa. inkl. Staatsstempel. Den General-Vertrieb hat das bekannte Bankhaus Lud. Müller und Co. in Nürnberg, München, Berlin, Hamburg, die Loos sind bereits zur Ausgabe gelangt und im ganzen deutschen Reiche bei allen Loosverkaufsstellen erhältlich.

Für unsere Post- und auswärtigen Abonnenten liegt der heutigen Nummer ein Prospekt unserer „Badischen Presse“ bei. Wir bitten unsere verehrlichen Abonnenten für die Verbreitung desselben in Familien- und Freundeskreisen gütigst Sorge tragen zu wollen.

**Karlsruher Liederkrantz.**  
 1841.  
 Montag den 17. Septbr.,  
 Abends 7/9 Uhr:  
**Wiederbeginn**  
 der regelmäßigen  
**Gesangs-Proben.**  
 Die Herren Sänger werden  
 um pünktliches und vollständiges  
 Erscheinen dringend ersucht.  
 16563.2.2 Der Vorstand.

**Arbeiterbildungs-Verein**  
 Wilhelmstraße 14.  
 Montag:  
**Montagsversammlung.**  
 Der Vorstand.

**Schwarzwaldverein**  
 Section St. Blasien.  
 Zu der am 22./23. September 1900 statt-  
 findenden  
**Einweihung des Höhenweges**  
 St. Blasien-Spießhorn-Herzogenhorn  
 haben wir alle Vereinsgenossen und Freunde ergebenst ein. Näheres wolle  
 aus Nummer 9 der Monatsblätter des badischen Schwarzwaldvereins  
 ersichen werden. 4808a

**Kaufmännischer Verein Merkur,**  
 Karlsruhe.  
**Mittwoch den 19. September,**  
**Abends 9 Uhr,** im Nebensaal der  
 Restauration „Prinz Carl“, Ecke  
 Lammstrasse und Zirkel  
**Versammlung**  
 behufs Besprechung der Laden-  
 schlussfrage, wozu wir unsere Mit-  
 glieder sowie Interessenten hiermit höf-  
 lich einladen.  
**Der Vorstand.**  
 16700

**Stenographenverein**  
**Stolze - Schrey.**  
 Vereinsübungen jeweils 7/9 Uhr  
 Abends, Markgrafenstraße 41.  
 Montag und Donnerstag: Fort-  
 bildungskurs und Debatte.  
 Dienstag und Freitag: Diktat-  
 übungen.  
 Mittwoch: Praktischeübungen.  
**Zitherverein Karlsruhe.**  
 Dienstag Abend 7/9 Uhr:  
**Vereins-Abend**  
 im Vereinslokal in der Restauration  
 „Zur Eintracht“.  
 Der Vorstand.

**Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe.**  
 Wilhelmstraße 14.  
 Unser Verein beschäftigt, wie in früheren Jahren, auch dieses Jahr  
**Unterrichtskurse**  
 für seine Mitglieder zu eröffnen, bestehend in Rechnen, Buchführung,  
 gewerblichem Fachzeichnen, Schönschreiben, sowie einem Zuschneidekurs  
 (für Schneider).  
 Wir ersuchen nun die geehrten Mitglieder, welche hieran teilnehmen  
 wollen, sich baldigst in die im Bibliothekzimmer angeschlagenen Listen  
 einzuschreiben zu wollen.  
 Der Unterricht im Rechnen und Schönschreiben findet Mittwoch  
 Abends 7/9-10 Uhr; im Zeichnen: Sonntag Vormittag 10-12 Uhr; in  
 der Buchführung: Donnerstag Abend 7/9-10 Uhr; und im Zuschneidekurs  
 (für Schneider): Mittwoch Abend 9-11 Uhr, sowie Sonntag Vormittag  
 10-12 Uhr statt.  
 Jeweils Montag Abends werden Vorträge über allgemeine belehrende  
 Themas gehalten.  
 Die Unterrichtsstunden beginnen mit dem 15. Oktober.  
 Gesehensstunden finden jeweils Dienstag und Freitag Abend  
 7/9 Uhr statt.  
 Wir bitten daher noch besonders die Herren Meister, ihre Gehilfen  
 (Mindestalter 18 Jahre) hieron in Kenntnis zu setzen und zum Besuche,  
 resp. Beitritt in unsern Verein aufzumuntern, insofern, als die Kurse  
 unentgeltlich gegeben, ebenso auch die nötigen Utensilien vom Verein  
 gestellt werden. 16638.3.1  
 Aufnahmen neuer Mitglieder finden jeden Montag Abend von  
 7/9 Uhr an im Vereinslokal statt.  
**Der Vorstand.**

**Neues Sauerkraut**  
 filder, per Pfund 12 Pfg.,  
**neue Erbsen,**  
 gut kochend, empfiehlt 16718.2.1  
**Emil Bucherer,**  
 21 Jähringerstraße 21.  
 Hafer, Saathäfer, Hafer-  
 särot, Maisgrüt, Süßnergerste,  
 Württemberger Backsel,  
 Melassetorfmehlfutter,  
 Aleie, Trodentreber,  
 Leinmehl, Gedrahtkuchen,  
 Stoppwischhorn,  
 Heu, Stroh u. Torfstreu,  
**Torfmul,**  
**Holzwohle,**  
**Spreu,**  
 empfiehlt  
**Carl Baumann,**  
 Karlsruhe, 14052  
 Akademiestraße 20.

**Naturheilverein Karlsruhe.**  
 Dienstag Abend 8 Uhr:  
**Öffentlicher Vortrag**  
 über  
**Krankenpflege u. Krankenkost** mit besonderer  
 Berücksichtigung der Blutarmuth, Nervosität, Rheumatismus,  
 Magen-, Darm- und Nierenleiden  
 gehalten von Herrn C. Nagel, Naturarzt,  
 im hinteren Saale des  
 „Hotel Monopol“, gegenüber dem Hauptbahnhof.  
 Eintritt für Jedermann frei.  
**Der Vorstand.** 16687.2.2

**Obst-Kelterei**  
 neuester Konstruktion, 16725  
 aufgestellt von der Maschinenfabrik Badenia, vorm. W. Plag & Söhne  
 in Weinheim, empfiehlt zur gef. Benützung unter billiger Berechnung.  
**M. Pannasch,**  
 Eier, Obst en gros und en détail,  
 Telephon Nr. 497. 50 Jähringerstraße 50.

**Weinreisender gesucht,**  
 nur allererste Kraft, bei höchstem Gehalt und  
 Vertrauenswesen. Eintritt per gleich oder später.  
 Restekonten wird bei Nichtconvenienz strengste  
 Verschwiegenheit zugesichert. 4794a  
**Gebrüder Pyhrr, Freiburg i. Baden.**

Wem daran liegt, stets die  
**allerneuesten Nachrichten**  
 aus der  
**Schweiz**  
 zu lesen, der abonnire auf dem Postamt seines Wohnortes die  
**Allgemeine Schweizer Zeitung.**  
 Dieselbe erscheint  
**täglich 2 Mal**  
 und bringt jeweils die letzten Depeschen, politischer und kommerzieller  
 Art, des In- und Auslandes. 4726a.2.1

**Frachtbrieft** werden rasch und billig angefertigt  
 in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Billard**  
 mit Selbstkontrollen.  
 Nach Ablauf einer halben  
 Stunde verschwinden die Bälle  
 von dem Billard und erst nach  
 Einwurf von 20 Pfg. erscheinen  
 die Bälle wieder. 16604.4.2  
**Höchste Neuheit!**  
 Anzufragen bei  
**Fritz Müller,**  
 Kaiserstraße 221,  
 Musikalienhandlung.

**Theilhaber-Gesuch.**  
 Für eine Werkstätte wird ein Theil-  
 haber gesucht. Leopoldstraße 11,  
 hinterer Durchgang, 2. Stod. B10092  
**Mittag- und Abenddich**  
 können solide Arbeiter gut und billig  
 erhalten, sowie Wohnung. B11002  
 Borholzerstr. 25, (Gartenhaus),  
 gegenü. d. Kirch- und Karlsruherstr.

**Todes-Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,  
 daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben  
 Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Schwager und  
 Onkel  
**Johann David Götz,**  
 Schuhmachermeister,  
 heute Morgen 7/12 Uhr nach langem, schwerem Leiden  
 durch einen sanften Tod zu erlösen. B10094  
 Karlsruhe, 16. September 1900.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 7/4 Uhr  
 von der Friedhofkapelle aus statt.  
 Trauerhaus: Schwannstraße 3.  
**Dies statt jeder besonderen Anzeige.**

**Maggi's** zum Würzen  
 der Suppen,  
 saucen, Gemüse etc. — wenige Tropfen  
 genügen, — in Flaschen von 25 Pfg.  
 in zu haben bei  
 4636a  
**J. Lösch, Herronstraße 35.**  
 ferner empfehle ich angelegentlich Maggi's Gemüse- und Kraft-  
 suppen, Maggi's Soufflontafeln und Maggi's Gluten-Salao.

**Glück auf**  
 zu dieswöchentlichen Ziehungen  
 der **Darmstädter, Radolf-  
 zeller und Eugener Loosje,**  
 die vorzügliche Gewinnchancen  
 bieten. Loosje & Mt. 1. — resp.  
 1.10 empfiehlt 16728  
**Carl Götz,**  
 Lederhandlung und Bankgeschäft,  
 Sebelstr. 11/15 b. Rathaus.

**Zweitochgen!**  
 Jetzt reife, süße Früchte, bei Abnahme  
 von 10 Pfund nur 5 1/2 Pfg. per Pfund.  
**M. Pannasch,**  
 Eier und Obst en gros und en détail,  
 Jähringerstraße 50.  
 Telephon Nr. 497. 16723

**Agenten**  
 zur Uebernahme eines neuen, gefebl.  
 gesch. Artikels an allen größeren  
 Orten in Baden gesucht. 2.1  
 Gefl. Offerten unter Nr. B10089  
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Feuerversicherung**  
 Eine echte, deutsche Gesellschaft  
**sucht**  
 einen rührigen u. vertrauenswürdigen  
**Agenten.**  
 Angebote werden unter B. 2962  
 umgehend erbeten an 16720.2.1  
**Haasenstejn & Vogler, A.-G.,**  
 Karlsruhe.

**Damenpferd**  
 wird gesucht. Dasselbe muß tabel-  
 los als solches gehen, strafenstrom  
 und zuverlässig sein. Fehlerfrei,  
 schönes Exterieur, ungeführ 5 Zoll  
 groß, nicht über 9 Jahre alt; Schimmel  
 ausgedüßelt. 16717.3.1  
 Gefällige Offerten mit näherer  
 Mitteilung und Preisangabe unter  
 M. G. S. No. 24 postlagernd  
 Karlsruhe (Baden) erbeten.

**Küferrolle gesucht.**  
 Eine vierräderige, gut erhaltene  
 Küferrolle, 12-14 Centner Trag-  
 kraft, womöglich mit Schrotkeller,  
 wird sofort zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter Nr. B10074 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Ein Tisch**  
 wird zu kaufen gesucht. Offerten  
 mit Preis unter Nr. B11000 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“.

**Ölgemälde,**  
 Landschaften darstellend (kein Del-  
 druck) mit prachtvollem, starkem und  
 breitem Goldbroque-Rahmen, für  
 nur M. 12. — pr. Stück zu verkaufen.  
 B11006 Gewürztr. 39, 2. St., r.

**Fässer,**  
 von 20 — 600 Liter,  
 billig zu verkaufen. 16721  
**M. Altmann, Zirkel 10.**

Von der Reise zurück  
 Bismarck Medicinalrath 8.1  
**Dr. Leo Müller.**  
 Sprechstunde 2-7/4 Uhr.  
 Kaiserstrasse 88.

Ein ordentlicher, fleißiger,  
**Bursche**  
 wird sofort gesucht. B10077  
 Markgrafenstr. 32, im Laden.

**Schuhbranche.**  
 Angehende Verkäuferin auf  
 sofort oder 1. Oktober gesucht.  
**C. Korintenberg,**  
 Kaiserstraße 118. 16727

**Mädchengesuch.**  
 Ein Mädchen, 14-15 Jahre alt,  
 wird für Vormittag auf logisch  
 gesucht. B10080  
 Herrenstraße 66, Barriere.

Ein in 4728a.3.2  
**Expedition u. Expedition,**  
 Korrespondenz u. Kassien-  
 wesen erfahrener, 30 jähriger  
 verheirateter Mann sucht zum  
 1. November d. J. anderweitig  
 Stellung im Bureau oder  
 größerem Fabrikgeschäft. Prima  
 Zeugnisse zu Diensten. Gefl.  
 Offert. unter Z. 240 an Wilh.  
 Wolf, Ann.-Exp., Bahli i. Bad.

**Expedient.**  
 Junger Mann, früherer Eisenbahn-  
 beamter, verfehlter Kaufmann, sucht  
 Stelle als Expedient zc. Offerten  
 postlagernd Mannheim unter  
 A. S. 1900. B10038.2.1

**Stelle gesucht.**  
 Ein durchaus tüchtiger Schmied  
 sucht sich zu verändern, am liebsten  
 an eine Baustelle. Gefl. Offerten  
 unter Nr. B10091 an die Expedition  
 der „Bad. Presse“.

**Ein Fräulein**  
 aus guter Familie mit schöner Hand-  
 schrift, das den Handelskurs besucht  
 und auf einem Bureau thätig war,  
 gute Zeugnisse besitzt, sucht bis 1. oder  
 15. Oktober Stellung auf einem  
 Anwalts-, Versicherungs- oder Bank-  
 Bureau. Gefl. Offert. unter B10078  
 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Eine Manjarden-Wohnung**  
 im IV. Stod, von 2 bis 3 Zimmern,  
 Küche, Keller, ist auf 1. Okt. billig  
 zu vermieten; sowie Stallungen  
 für 6 Pferde sofort oder später.  
 15097\* Körnerstraße 10.

**Eine schöne Wohnung**  
 mit 4 Zimmern, Küche, Keller,  
 Speicher und etwas Garten sofort  
 oder auf 1. Oktober zu vermieten.  
 Bismarck Grünwinkel, Hauptstr. 1. g.  
 Akademiestraße 28, Seitenbau, 2. St.  
 ist ein gut möbliertes Zimmer an  
 einen oder zwei Herren logisch oder  
 auf 1. Oktbr. zu vermieten. B9925

**Durlacherstraße 1, 4. Stod,** ist ein  
 schönes, freundliches, auf die  
 Kaiserstraße gehendes Zimmer an  
 solide, junge Arbeiter sofort zu ver-  
 mieten. Aufgang rechts bei Herrn  
 Körner. 15898\*

**Fasanenplatz 17,**  
 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer  
 sofort oder auf 1. Oktober zu ver-  
 mieten. 16710.3.1

**Grüchstraße 10,** drei Treppen hoch,  
 nächst der Kaiserstraße, ist ein  
 großes, schön möbl. Zimmer sofort  
 billig zu vermieten; auf Wunsch  
 mit Pension. B11001

**Kaiserstraße 57,** 4 Treppen hoch, ist  
 ein möbliertes Zimmer an einen  
 ordentlichen Arbeiter zu verm. B11003

**Reinstraße 27,** 4. Stod, ist ein  
 D Zimmer, auf die Straße gehend,  
 an einen ordentlichen Arbeiter mit  
 Kost logisch zu vermieten. B10098

**Werderplatz 31,** Vorderh., 3. Stod,  
 ist ein möbliertes Manjarden-  
 stücker an einen Arbeiter zu ver-  
 mieten. B10053

**Südstadt.**  
**Ein Laden**  
 mit Wohnung von 3 Zimmern oder  
 Partierwohnung von 4 Zimmern  
 von der Schützenstraße bis Luisen-  
 straße auf 1. März 1901 zu mieten  
 gesucht. Einfahrt mit etwas Hof-  
 benützung muß vorhanden sein. Off.  
 unt. B11008 an die Expedition der  
 „Bad. Presse“. 2.1

**Ein gut möbliertes Zimmer**  
 in guter Lage, und zwar in den um  
 den Marktplatz sich befindenden Straßen  
 oder nahe davon (Kaiserstraße aus-  
 genommen) per 1. Okt. zu mieten  
 gesucht. Offerten unter Nr. B10090  
 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein einfaches, fleißiges Mädchen  
 wird für häusliche Arbeiten auf  
 1. Oktober gesucht. 16726.4.1  
**Kriegstraße 17,** parterre.

**Friseur-Gehilfen**  
 finden stets passende Stellung, auch  
 können leberalt Lehrlinge eingestellt  
 werden durch das Placierungs-  
 Bureau der Barbier-, Friseur-  
 und Perückenmacher-Zunft  
 Karlsruhe. 14050

**Magen- und Hämorrhoid-  
 Leidende** besuche ihre Adresse per  
 Postkarte unt. M. R. 7180  
 an Rudolf Mosse, Stuttgart, einzulend.

**Zuckerrüben-  
 schnitzel.**  
 Frische und getrocknete Rüben-  
 schnitzel hat für die Pflanzung im Oktober-  
 November und Dezember abzugeben  
**Karl Baumann,**  
 Akademiestraße 20. 15782\*

**Theilhaber gesucht**  
 Zur Erweiterung einer Brannt-  
 weinbrennerei wird ein Theilhaber  
 mit 10 bis 15 Mille gesucht. Fach-  
 kenntnisse nicht erforderlich. Offerten  
 unter 16729 an die Exped. der „Bad.  
 Presse“. 4.1

**Verloren**  
 wurde am Sonntag ein B11005  
**100 Markschein**  
 in Müppurr auf dem Bahnhof. Ab-  
 gegeben gegen gute Belohnung auf  
 dem Bahnhof Müppurr (Bureau).

**Verloren**  
 wurde Sonntag Nachmittag 4 Uhr auf  
 dem Wege Gehwilsquelle bis Eittingen  
 (Badweg alter Friedhof vorbei) eine  
 silberne Unter-Remontuhr  
 mit Bandlette Nr. 65347. Abzugeben  
 gegen Belohnung: Karlsruhe,  
 Werderstraße 15, 4. Stod. B11010

**Ein Kameellafendivian**  
 und ein Vertiko, neu, sind billig zu  
 verkaufen. B11007  
 Zirkel 19, 3. Stod, links.

**Mühlburg.** Rheinstraße 90 sind  
 ein in gutem Zustand befindlicher,  
 größerer Dvalofen und ein kleinerer  
 vierräderiger Martwagen um an-  
 nehmbar Preis zu verkaufen. B1009

**Per 1. Oktober:**  
 Buchhalter, Correspondent,  
 Magazinier, Lagerist, Verlan-  
 ferinnen jed. Branche, Kassiererin,  
 Buchhalterin finden Stellen  
 durch  
 „Fortuna“,  
 Kaufm.-Stellen- u. Theilhaber-Bureau,  
 Intern. Nachweis-Institut,  
 34 Markgrafenstraße 34.

**Schuhmacher**  
 für Sobien und Fleck gesucht.  
 B10052 Herrenstraße 27.

**Tüchtige Anstreicher**  
 finden sofort Beschäftigung bei guter  
 Bezahlung. 16714  
**Schützenstraße 47.**

**Laufbursche,**  
 16-17 Jahre alt, mit guten Zeug-  
 nissen, durchaus ehrlich, findet sofort  
 Stelle. 16719  
**Ettlinger & Cie.,**  
 Kronenstraße 32.

**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein einfaches, fleißiges Mädchen  
 wird für häusliche Arbeiten auf  
 1. Oktober gesucht. 16726.4.1  
**Kriegstraße 17,** parterre.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am Montag d. 24. September ds. Jrs., Vormittags 10 1/2 Uhr läßt die Groß. Eisenbahnverwaltung auf dem Geschäftszimmer des Groß. Bahnbaupraktors in Bruchsal die an der Bahnhofsstraße daselbst gelegene bahneigene Liegenschaft, bestehend aus 413,32 qm Hofstätte mit a) dem dreistöckigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäude zur „Rose“ sammt Inventar, b) einer Stallung u. Scheune, c) einer Waschküche und 501,94 qm unbebauter freier Fläche öffentlich versteigern. Die Verkaufsbedingungen liegen bei dem genannten Bezirtsbeamten zur Einsicht auf. 16524 Karlsruhe, d. 10. Sept. 1900. Groß. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Verteilung der Stiftungserträge aus der Kaiser Friedrich-Stiftung pro 1900 befreit.

Aus Mitteln der Kaiser Friedrich-Stiftung wird dieses Jahr — auf 18. Oktober — der Betrag von 1000 M. zur Verwendung gelangen.

Die Erträge dieser Stiftung sind dazu bestimmt, „arme, aber befähigte und sittlich würdige junge Leute unserer Stadt zu tüchtigen Mitgliedern des Gewerbestandes heranzubilden.“ Junge Leute, bei welchen diese Voraussetzungen zutreffen, wollen ihre Bewerbungen um Zuzahlung eines Stipendiums aus der genannten Stiftung unter Darlegung ihrer persönlichen Verhältnisse und Befähigung ihrer Schul- und sonstigen Zeugnisse spätestens bis zum 1. Oktober d. Jrs. bei Stadtrat einreichen. 18711 Karlsruhe, 14. September 1900. Der Stadtrat. Siegel. Lader.

Wänder-Versteigerung.

Vom 17. bis 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis Lit. X Nr. 3000 gegen Baarzahlung und zwar: Montag: Herren- u. Frauenkleider. Dienstag: Weiszeug. Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Brillantringe etc. Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel etc. Freitag: Eisenwaren, Meißer, Uhren, Fahräder etc. Karlsruhe, den 15. Sept. 1900. Städt. Spar- u. Pfandleihkasse-Verwaltung.

Strohlieferung.

Die Lieferung von 350 Centner Kornstroh für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben. Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Montag den 1. Oktober d. Jrs., Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Vergütung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt zur Einsicht auflegen und Angebotsformulare verabfolgt werden. 16685.2.2 Karlsruhe, den 15. September 1900 Städt. Schlacht- u. Viehhof-Direktion.

Versteigerung.

Samsstag den 22. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, vorsteigere ich 20 Pferde meist belgischer u. auch nordd. Rasse. Die Pferde sind jung, sicher angefahren und für Baureisen, Fabriken, sowie zum Chaisendienst sehr geeignet. 4693a.6.6 Per Ende ds. Mts. werden auch 12 Kühe für Milchwirtschaft geeignet, abgegeben. Bad Rippoldsau, Otto Goeringer, Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten.

Versteigerung.

Samsstag den 22. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, vorsteigere ich 20 Pferde meist belgischer u. auch nordd. Rasse. Die Pferde sind jung, sicher angefahren und für Baureisen, Fabriken, sowie zum Chaisendienst sehr geeignet. 4693a.6.6 Per Ende ds. Mts. werden auch 12 Kühe für Milchwirtschaft geeignet, abgegeben. Bad Rippoldsau, Otto Goeringer, Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten.

Fahrrad-Versteigerung.

Dienstag den 18. September, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag Karl-Friedrichstraße 22, 3. St., links, gegen Baar versteigert: 1 sehr gut erhaltenes Tafelfahrrad, 1 Klavierstuhl, 1 Kanapee, 2 Fauteuils, 6 Stühle, 1 Bettstelle mit Kopf- und Fußteil, 1 Nachtschrank, 1 Bild, 1 Galerie und Vorhänge, 1 Badestuhl mit Ofen, 2 Krüser, 24 und 130 Liter Gehalt, Küchengerät, wozu Liebhaber einladen. Hirschmann, Auktionator.

Abbruch.

Schulstraße, Dienstwohnung der techn. Hochschule. Von heute ab sind verschiedene Baumaterialien aller Art, u. z.: komplette Fensterreusen, Türen, Glasabschlüsse, Zimmer- und Parquetböden, ein vollständig eigenes Stiegenhaus, eine komplette Dampfheizung, Steinplatten, Plastererarbeiten, Dachziegel etc., Alles der Neuzeit entsprechend, zu verkaufen. Näheres Abbruchstelle. 16651.2.2 Jakob Konzett, Güterbesitzer.

320 kg Geschossblei.

Geschosse aus Gewehr 88 — zu verkaufen. 4796a Angebote sind bis 25. September d. J. einzureichen.

Violinen von M. 3,50 an.

Violin-Bogen v. M. 1,30 an. Violin-Kasten v. M. 2,30 an. Violin-Saiten, deutsche und englische, italienische. Für Anfänger empfehle meine Spezial-Zusammenstellung von Violinen, guten Instrumenten, mit Sagen, Holztafeln, Violinsaiten nebst einem Bezug Violin-Saiten und Solfegium M. 15. 16566

Fritz Müller, Musikalienhändler, Pianofortelager.

Kaiserstraße 221, nächst der Douglasstraße.

Ein Herr.

geht, gleichviel an welchem Orte wohnend, zu Verkauf seiner Cigarren an Wirtshäuser, Bäckerei, M. 120 etc. M., außerdem hohe Provision. A. Kleck & Co., Hamburg-Borsfelde.

Eine sehr leistungsfähige, 40erlei Spezialität in hochreinen Kochsalzen, nicht für Baden einen bei Delikatess-Geschäften und Bahnhofs-Restaurants gut eingeführt. 4798a

Vertreter.

Gest. Offerten unter Befähigung von Referenzen erbeten an H. J. 3631 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Hauptagenten-Gesuch.

Alle deutsche Agenten sucht für ihre diverse Branchen einen rührigen Vertreter gegen hohe Provision. Off. an H. J. 4016 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 4718a.2.2

Nebenverdienst.

durch Vermittlung von Volkswerkzeugen und Wochenpremiere für gut eingeführte Gesellschaft geboten. Hohe Provisionen. Bei guten Referenzen feste Anstellung mit Gehalt und Spesen. Offerten unter Nr. 39808 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 5.3

Feuerversicherung.

Eine erste deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht zur Bearbeitung ihres hiesigen Stadtgeschäftes einen im Verkehr mit dem besseren Publikum gewandten, solbten Herrn anzustellen, dem angemessene Bezüge ev. entp. Figum zugestanden werden. Offerten unter 16677 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

3 bis 4 jungen Damen.

ist Gelegenheit geboten zur gründlichen Ausbildung im Haushalt und im Kochen. Auf Wunsch wird im Hause Unterricht im Klavier und Gesang erteilt, ebenso kann Ausländerin im Deutschen unterrichtet werden gegen mäßiges Honorar. Gest. Anfragen an H. Damm, Institut für u. Pension, Haus-Bergfriebe n. Schwarzwald, Station Bahf, Baden. 4592a.4.4

Tanz-Unterricht.

auch für einzelne Personen, in einzelnen Tänzgen wird zu jeder gewöhnlichen Zeit erteilt. Hochachtungsvoll Georg Grosskopf, 33 Gerrenstr. 33, 1 Tr. hoch.

Junger Kanarienvogel.

(Gahn), ist entflohen. B10079 Gegen Belohnung abgegeben. Hlandstr. 9, 4. St.

Gänse! Enten!

1900er Frühbrut, lief. pr. Eilgut in seltener Verpackung, garantiert lebende Antunft, franco und portofrei. Dr. Nachr. 9 große, vollbewachsene, schlachtreife Gänse M. 28,50, 18 große, fettige Enten, Markt 25,50, 20 fettfleischige Gänse Markt 20.—. 4730a M. Kaphan, 2.2 Podwoleczyska Nr. 3, via Breslau.

Kredit! Geld!

jeder Art u. Höhe, reell u. diskret ohne Vermittlung zu erlangen. Prospekt mit Näherem verendet geg. Karte frei. Wertur. München, Sommerstr. 48. 4671a.2.2

12000 Mk.

als H. Hypothek eines neuerbauten hiesigen Hauses, nach 60% der Schätzung, auf 1. Okt. oder Januar von pünktlichem Zinszahler, ohne Vermittler, gesucht. Gest. Offerten unter B. A. 15817 an die Exped. der „Bad. Presse“, 10.7

Bäckerei-Kaufgesuch.

In einer kleineren Stadt oder in der Nähe von Karlsruhe, wo ein nachweislich gut gehende Bäckerei bei entsprechender Anbahnung zu kaufen gesucht. Offerten unter 16715 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht.

Vadenerlieferung von kleinerem Cigarren- u. auch Mercerie-Geschäft mit, wenn vorhanden, auch einigen Ausbühngelassen. Offert. unter Nr. 4774a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zu verkaufen.

Eine gut eingeführte, in bestem Betriebe befindliche, vorzüglich ausgekattete Maschinenfabrik in Bayern, mit alter Kundenschaft, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth 4670a.6.6 zu verkaufen. Offerten unter M. B. 7930 an Rudolf Mosse, München.

Bäckerei.

im Bezirk Karlsruhe in schönem, gr. Fabrikort, eine der schönsten, welche mit Feinbäckerei noch bedeutend vergrößert werden kann, mit 30 bis 35 M. Tageseinnahme, schönes Anwesen mit Garten beim Haus, ist sofort oder später zu verkaufen. Anzahlung nach Liebereinkunft. Offerten unter Nr. 39921 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Wasserkraft.

Ein freistehendes Gebäude mit schöner Wasserkraft in einem Städtchen des bad. Oberlandes ist billig zu verkaufen. Das Geschäft würde sich besonders für Schreiner, Wagner oder Schlosser eignen. Offerten unter Nr. 4787a befördert die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

kleine Villa.

mit 6 Zimmern, Küche, Waschküche, Keller, Kammern, Wannenraum, Wasserleitung, Wasserlosetts, sowie hübschen Garten preiswerth zu verkaufen od. zu vermieten. Gest. Off. unter S. L. 3923 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 4649a.3.2

Klaviere.

in eigener Werkstatt aufs Beste renovirt u. aufpolirt, zum Leben gut geeignet, zu M. 30, 180, 150, 280, 270 zu verkaufen bei M. Hack, Piano-Magazin, Karlsruhe (neben dem Hauptbahnhof). 16258.5.8

Conditorei-Verkauf.

Ein ständiges Haus in gutem Zustande und allerbesten Lage in Oberkirch in Baden ist sammt Conditorei-Einrichtung und ev. großem Obst- u. Gemüsegarten wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4724.5.5 Näh. bei Rud. Katzenberger in Karf.

Haus-Verkauf.

Neues, solid gebautes Wohnhaus mit Einfahrt, gut zentriert an belebter Straße (elektr. Bahn) mit nur 4 auf das komfortabelst ausgestatteten hochherzigen Wohnungen ist umhändelbarer äußerst preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. B10050 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Haus-Verkauf.

In der Nähe Karls ruhe ungefähr 3 Minuten vom Bahnhof der Althalbahn gelegen, ist ein neuerbaut. Wohnhaus mit 7 Zimmern, 3 Küchen, Keller u. Speicherraum, angebautem Waschküche, Holzrampe u. Stallung für Geflügel etc. nebst dahinterliegenden dem Garten, preiswerth zu verkaufen. Das Haus eignet sich sehr gut zum Alleinbewohnen, sowie auch zum Vermieten u. ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Off. unter Nr. 4766a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.2

50 tadellose Transport-Sabstuchfässer.

600—700 Stk. haltend, abzugeben bei J. Wolf & Cie., Waldhornstraße 37.

Fässer.

gebrauchte, in all. Größen fortwährend abzugeben. 14405\* Waldhornstraße 37.

Stellen finden.

In ein Baugeschäft Mittelbadens ist ein zuverlässiger, lediger Mann, gelernter Zimmerer, nicht unter 27 Jahren, als

Geschäftsleiter.

zu alsbaldigen Eintritt zu engagieren gesucht. Derselbe sollte katolisch, das Berufswort abgelegt haben und von ehrenwerten Ruf sein. Es ist einem jungen Manne Familienanschluss in Aussicht gestellt. Dienst- u. Zeugnisse, Lebenslauf und Gehaltsanprüchen wollen unter 4760a an die Exped. der „Bad. Presse“ gerichtet werden.

Buchhalter-Gesuch.

Für ein hiesiges Fabrik-Geschäft wird ein tüchtiger Kaufmann als Buchhalter gesucht; demselben ist Gelegenheit geboten, sich später als stiller oder aktiver Teilhaber zu betheiligen. Erforderliches Kapital 20 bis 25000 Mark. Offerten unter Nr. 16600 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schrift-Lithograph.

tüchtiger, findet dauernde Stellung bei Friedrich Gutsch.

Friedrich Gutsch.

Suche bis 23. September einen tüchtigen 16713.2.1

Gehilfen.

J. Merz, Friseur, Kaiserstraße 107.

Ein tüchtiger, selbständiger Buchbinder.

zum sofortigen Eintritt gesucht. Buchdrucker Steimer, 4789a Germerdheim a. Rh. 2.2

Lichtige Silberarbeiter, Gürtler, Dreher und Schleifer.

werden für unsere Silberwarenfabrik Etingen angenommen. Gebrüder Hopp, Pforzheim und Etingen.

Ein geprüfter Kaminfegergehilfe.

kann sofort eintreten bei 4801a Kaminfegermeister Krell in Oberbad am Neckar.

Maurer- und Handlanger-Gesuch.

150—200 Maurer und Handlanger finden am hiesigen Artillerietafelwerk Beschäftigung (auch über den Winter) bei 4787a.3.3 Hermann Meurer & Karl Lauber, Bauunternehmer in Lehr.

Handlanger-Gesuch.

2—3 kräftige Handlanger finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei 16680.3.2 E. & H. Allmendinger, Gypsermeister, Karlsruhe, Georg-Friedrichstr. 8.

Modistin.

Ein Fräulein, welches selbständig arbeiten und die zu Garnieren versteht, wird für einige Tage der Woche sofort gesucht. 18944.2.2 Stefanienstraße 21, 2 Treppen.

Gesucht.

eine perfekte, selbständige Köchin für eine bessere Weinwirtschaft. Eintritt sofort oder später. 3.2 Zu erfragen unter Nr. 4781a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht Köchin!

Hohes Gehalt! Dienstantritt 1. Okt. Gest. Offerten 875 an Jul. Baedeker, Buchhändler, Düsseldorf.

Kochfräulein.

kann per 1. Oktober oder später, evtl. unentgeltlich eintreten bei J. Müller, im „Restaurant Kaiserhof“ hier. 18653.2.2

Mädchen.

ge sucht, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht und schon in Stellung war. 16612\* Näheres Hebelstraße Nr. 19, im Laden.

Ein reines Dienstmädchen.

sofort oder 1. Oktober gesucht. Werdstraße 50, 16648 im Laden. 3.2

Mädchen.

für leichte Hausarbeit sofort oder später gesucht. 16400.3.2 Näheres Vestingstraße 89, part.

Mädchen-Gesuch.

Ein zuverlässiges, seit empfohlenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeiten mitbesorgt, wird zu kleiner Familie gesucht. Zu erfragen Mathystraße 5, 2. Stod, Vormittags 10—12 und Nachmittags 3—5 Uhr. 16489.3.3

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten wird zum 1. Oktober gesucht. 10085.2.2 Bittoriastraße 10, 3. Stod. Mädchen, braun, fleißiges, sofort oder auf 1. Okt. gesucht. 18979.3.3 Georg-Friedrichstraße 11, 4. St.

Näherinnen.

finden sofort Stellung bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. 16658.3.2 Heinrich Falke, Karlsruhe 24.

Ein Spülmädchen.

bei hohem Lohn per sofort gesucht. 16111\* Hôtel Grosse.

Stellen suchen.

Stiller, ruhiger, geleiteter Mann, 36 Jahre alt, sucht irgend eine Vertrauensstelle.

Es wird weniger auf hohe Bezahlung als auf gute Behandlung gesehen. 16378.6.4 Interessenten beliehen ihre Offerten abzugeben unter V. 2898 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Junger Mann mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung im Abschriften machen etc. B10097 Näheres Karlsruhe 95.

Ein gebildetes, besseres Fräulein.

mit allen Höflichkeit des Hauses vertraut sucht Stelle als Stütze der Haushaltung. Familienanschluss. Offerten unter Nr. B10024 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Ein älteres, gebildetes Fräulein.

aus sehr guter Familie, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren sucht passende Stelle in einem kleinen Haushalt. Familienanschluss erwünscht. Gest. Offerten unter Nr. 4687a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein Fräulein aus guter Familie im Rechnen und Schreiben geübt sucht sogleich passende Stelle an einem Bureau oder bei einem Anwalt. Off. mit Gehaltsangabe u. B10079 an die Exped. der „Bad. Presse“ etc.

J. Tüchtige Kellnerin.

ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, f. Wirtschaftsstelle, suchen sofort Stellung. B10086 Bureau Jasper, Durlacherstr. 56 II.

Zu vermieten.

Kaiserstraße 213 (Neubau Sexauer), ist per sofort oder 1. Oktober zu vermieten die

4 Treppen hoch gelegene Wohnung, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern mit drei Balkonen, Küche und Zubehör. 15838\* Näheres daselbst 3 Tr. hoch.

Wohnungen.

von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, im 1. und 2. Stod, zu 240 und 350 M. sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Sehr schöne Lage, freie Aussicht. 16653.3.2 Zu erfragen Kaiser-Allee 145, part.

Kleine Wohnung.

an einer ruhigen Straße gegen Beförderung kleiner Dienstleistungen abzugeben. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B9945, 83

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Preis pro Monat 19 und 18 M. Näheres 15433\* Schwabenstraße 20, II.

Bulach.

In unserem Hause Neuanlage 181 ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Zubehör, sofort oder auf Oktober zu vermieten. Antritt bei dem Wirt Herrn Maisch oder auf dem Comptoir Kriegstraße 126. 15680\*

Brüdergesellschaft.

vormalig S. Moninger. Durlacher Allee 22, Seitenbau, 2. Stod, ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. 18988.3.3

Ein gut möbliertes, freundliches Parterre-Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B10007 Schützenstraße 16, 1. Stod.

Ein einfach möbl. Zimmer für ein Fräulein zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B10098 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gut möbliertes Balken-Zimmer sofort zu vermieten. B10055.2.2 Hainheimerstraße 8a, 2. St.

Schiffstraße 22, part., ist ein großes, helles, unmobiliertes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B10004.3.3

Kriegstr. 20, 3. St. L. (Eng. Adlerstr.) ist ein gut möbl. Zimmer sohl. od. sohl. zu vermieten. B10054.4.2

Schützenstraße 15, 2. Tr., ist ein gut möbliertes Zimmer sogleich od. später zu vermieten. B10076

Wilhelmstraße 47, 4. Stod, ist ein großes Zimmer mit 2 Betten sofort und ein großes, unmobiliertes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B10080.2.2

Düringerstraße 60a, Ecke der 2. Durlacherstr., ist 3 Treppen hoch ein elegant möbliertes Zimmer an einen soliden, stablen Herrn bis 1. Okt. zu vermieten. B9912.3.3

Zu miethen gesucht.

Wohnungs-Gesuch. Ruh. Familie sucht sofort od. 1. Okt. Wohnung von 3 großen od. 4 kleinen Zimmern sammt Zubehör, in Nähe der Hauptwerkstätte, nicht aber zwei Treppen. Offerten an Frau Rasm. Borchhofsstr. 11, 4. St. B10099

Ein junger Herr sucht p. 1. Okt. ein möbliertes freundliches Zimmer mit guter bürgerlicher Kost. Gest. Offerten unter Nr. B10010 an die Exped. der „Bad. Presse“ etc. 3.2

# Versteigerung

von Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Linoleum u.

Montag den 17. Sept. und folgende Tage, je Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag

**Friedrichsplatz Nr. 2**

- nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
- 1 Partie abgepackte Sopha- und Bettvorlagen,
- 1 Partie Salonteppiche,
- 1 dto. handgeknüpfte Smyrnateppiche, Läuferstoffe, Linoleumvorlagen und Läufer,
- 1 Partie Tischdecken, Divandeken, Vorhänge und Vorhangraster.

Ferner:

Diverse Ladentische, Wandregale, 1 Schaufensterausstattung von Messing und sonstige verschiedene Gegenstände,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet

**Ed. Koch,**

Luisenstraße 2a.

Karlsruhe, den 12. September 1900. 16523.3.3

## Wirtschafts-Inventar-Versteigerung.

Mittwoch den 19. September, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werden Adlerstraße 18, im Saal, die dort lagernden Gegenstände gegen Baar versteigert, als:

- 3 große Tafelstühle, 18 Bierstühle, 1 Tafelkavaler, 1 Büffel, 1 Wirtschaftsbüffel, circa 100 Stühle, 4 Spiegel, Vorhänge mit Gallerien, 3 Regulatoren, 4 Spiegel, Wein- und Biergläser, Quilliers, Pfeffer- und Salzbehälter, Seifenschränke, Kupfer- und Porzellangeschirr, 1 Dienstoffbett, wozu Liebhaber einladet. 16649.2.2

**Hischmann, Auktionator.**

Versteigerungen von Fahrnissen u. werden jederzeit angenommen, Bahnhofsstraße 29.

Commandit-Gesellschaft

**Weil & Benjamin,**

Kaiserstrasse 205. Bank Kaiserstrasse 205.

Mannheim. Karlsruhe. Heidelberg.

An- und Verkauf von Wertpapieren an sämtlichen Börsenplätzen des In- und Auslandes.

Einsendung von Zins- und Dividendenscheinen, verlostene und gekündigt Wertpapieren, fremden Geldsorten und dergl.

Zinsholung neuer Coupons- und Dividendebogen, Umtausch von Interimscheinen in definitive Stücke.

Kostenlose Kontrolle von Verloosungen.

Versicherung von Loos- und sonstigen Wertpapieren gegen Coursverlust bei der Auslosung.

Einzug von Wechseln auf sämtliche Plätze des In- u. Auslandes.

Ausstellung von Checks, Anweisungen und Creditbriefen auf sämtliche bedeutendere Verkehrsplätze.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Gewährung von Vorschüssen auf bestimmte Zeit.

Eröffnung gebührentreier Checkrechnungen und Entgegennahme von Baareinlagen mit und ohne Kündigung.

Annahme von verschlossenen und offenen Depôts zur Verwahrung und Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes. 30890.12.12

**A. Axtmann** (Friedr. Schäfer Nachf.),

Karlsruhe, Comptoir: Adlerstraße 35.

Eigene Kellerei: Adlerstr. 35, Bahringstr. 7 und Bahringstr. 74. Empfehle als Spezialität: Badische Fassweine und Original-Flaschenweine, französische u. deutsche Champagner. 14049 Garantie für Reinheit. — Proben und Preiscurante frei. 50.35

**W. Schubert's Freiburger**



ist ein anerkannt

**vorzüglicher Magenlikör.**

1/2 Fl. Nr. 2.40, 1/2 Fl. Nr. 1.30.

Hauptniederlage und Engrosbezug für Karlsruhe und Umgegend:

**Benno Müller,**

In Firma Lina Berthold Wwe.

19 Karl-Friedrichstraße 19.

Erstes Specialgeschäft in

Chocoladen, Cacao, Confituren, Kaffee, Thee etc. 10684

Ferner zu haben bei den Herren:

**A. Buhlinger,** Früchtehandlung, Kreuzstraße 22.

**J. Klasterer,** Delikatessen-Geschäft, Kaiserstraße 100.

**Gerhard Laspe,** Colonialwaaren, Kaiserstraße 66.

**M. Scheibner,** Landesprodukte, Kaiserstraße 66.

**Emil Schneider,** Colonialwaaren, Kaiserstraße 122, Ecke Vellingstr.

Ferner in sämtlichen Restaurants und Cafés zu haben.

**Panzer-Kassette,** feuerfest, befindet sich in: Maß: außen 74x60 cm, innen 60x47 cm, Höhe: außen 52 cm, innen 44 cm, ist preiswerth zu verkaufen. Erbsingstraße 26, Eckhaus, links. B10057.3.2

Es können noch einige Herren an einem pünktlichen und guten

**Mittags- u. Abendlich**

teilnehmen. B10022.3.2

Kammerstraße 12, über 2 Treppen.



**Kaiser-Panorama.**

99 Kaiserstrasse 99.

16. bis mit 22. September:

Neul Neul

**Trieste und Pola**

mit Marine u. Flottenmanövern.

Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

## Natur-Bleiche Mühlburg.

Unterzeichnete bringt das Bleichen der Wäsche in empfehlende Erinnerung. Auf Wunsch kann dieselbe auch abgeholt werden. B9935.2.2

**E. Gimbel.**

## Weiss & Kölsch,

211 Kaiserstrasse 211,

übernehmen das

## Anstricken

## von Strümpfen

aller Art 16484\*

auf eigenen Maschinen

zu sehr billigen Preisen.

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

16484\*

Dienstag den 18. September 1900, Abends halb 9 Uhr  
im Saal III der Brauerei Schrempf:  
**Große öffentliche Versammlung für Kaufleute!**  
Tagesordnung:  
a) Lehrlingszuchterei, Frauenarbeit und Stellungslosigkeit im Handelsgewerbe.  
b) Ladenschlussstunde und Sonntagsruhe. 16598.2.2

**Redner: Herr Gründahl aus München.**

Wir bitten alle Kaufleute, Prinzipale und Gehilfen (auch die Angestellten der Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaften sind Handlungsgelhilfen), in ihrem eigenen Interesse um recht zahlreichen Besuch.

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Karlsruhe.**

**Brauer-Akademie Worms.** Beginn des Winter-Semesters am **2. November 1900.** Programm durch E. Ehrlich, Worms.

**Karlsruher Zimmerthüren**  
in allen Größen u. Formen, halbreis u. astrein.  
**Fenster-Rahmen u. -Beschläge.**  
Amerik. Schloßfenster, Kunsttreppe, Glasabschlüsse etc.  
Bau- u. Kunst-Tischlerei **Billing & Zoller** Karlsruhe i. Baden.

**Boegler's Schornstein-Aufsatz „Fidelitas“**  
schützt vor jeder Rauchbelästigung!  
Liefere die Apparate unter Garantieleistung für vorzügliche Wirkung und 14 Tage Probezeit. 10201  
**Gustav Boegler, Karlsruhe, 13 Kurvenstrasse 13.**  
Wiederverkäufer gesucht. Kataloge über Badeartikel, Wärmeschränke, sende auf Verlangen.

**Phönixwolle.** In 3 Qualitäten zu haben. Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn da es nicht flüzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.  
In allen Garngeschäften Gebr. Müller's Phönixwolle. Vorläufige u. hoch gewerbliche Imitationen zurück.  
**Man schreibe genau auf die Firma Gebr. Müller's Phönixwolle u. hoch gewerbliche Imitationen zurück.**

**Wecker's ächte Weinessige** sind die besten. Zu haben in den Colonialwaren- & Delikatess-Geschäften.

**Nährstoff Heyden** (Hergestellt aus Hühnerel) **Bestes Verdauungsmittel**  
Erhältlich in Apotheken und Drogenhandlungen.  
Stark appetit-anregend und kräftigend.

**Zu verkaufen.** Ein neu eingerichteter Sägewerk ist unter günstigen Bedingungen in einem industriereichen größeren Orte, Bahnstation, zu billigen Preisen zu verkaufen. Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4763a. Nach Auswärts gegen Rückporto. 2.2

**10 Naturbutter** 10 Pf. 10  
**10 Naturhonig** 10 Pf. 10  
14 Euten N. 18. Kammerling. 4505a.8.5  
**Mk. 15—20 000**  
werden auf erste Hypothek, 50% der Schätzung, auf ein Haus in bester Lage Karlsruhe's aufzunehmen gesucht. Adressen unter Nr. 16614 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Fahrrad**, B9765  
vorj. Modell, gut erhalten, ist wegen Fortzug für 120 Mk. zu verkaufen. Näh. Kaiserstraße 93, 3 Tr.

**Patent-Bureau** **GKLEYER** Karlsruhe  
INGENIEUR & PATENTANWALT

**Pottiez-Schroff**  
Werderstrasse 57  
empfehlen ihr reich sortiertes Lager aller Arten Kassen- und Polstermöbel; ganze Zimmereinrichtungen, Aussteuer, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Mohhaare etc. zu billigen Preisen. Eigene Tapezierwerkstätte im Hause. 25184.52.49

**Louis Krause**  
Invaliden-Fahrrad-Fabrik  
Kaiserstr. 114  
fabriziert seit 20 Jahren für Fuß-  
Leibende jeder Art u. heilgymn. Zwecke  
Straßen-Selbstfahrer (Zweiräder) in  
Handgebetriebe. Zahl, bereits geliefert,  
Berl. Sie (gratis) Prospekt u. Abbildung.

**Kaffee, gebrannt.**  
Santos-Mischung 70 Pf. 70  
Cazengo-dto. 80  
Haushaltungskaffe 100  
Campinas-Mischung 120  
Karlsruher-dto. Berl. 120  
Berliner-Mischung 140  
Wiener-dto. 160  
Carlsbader-dto. 180  
Malz, gebrannt 3 50  
Thee, Pf. 120, 160, 200 3/2 c.  
**Fr. Wilhelm Hauser,**  
Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.  
Promotor-Verband nach Auswärts.

**Wendel-Treppen**  
und gerade Treppen  
in allen Größen  
und sauberer  
Ausführung  
liefert reich u.  
billig  
**Chr. Häussler,**  
Eisenhändler,  
Dinglingen,  
Baden.

**Flotter Schnurrbart!**  
Franz. Haar-  
und Bart-Elisir,  
schonst. Mittel z.  
Erlang. ein. Bart.  
Haar- und Bart-  
wuchses, u. i. d. d.  
Pomade, Tinct. u.  
Bals. entz. vor-  
zuziehen, d. viele  
Dank- u. Anerkenn-  
ungsbriefe bew.  
Erfolg garant.  
A. Dole Nr. 1. u. 2. — nebst Gebrauchsan-  
weisung u. Garantiesch. Vert. Discr. pr.  
Nachn. od. Eins. d. Betr. (o. i. Briefm. od.  
Künder). Allein echt zu beziehen durch  
**Parfümeriefabr. F. W. Meyer,**  
Hamburg-Bergfelds 27.

**Wegen Platzmangel**  
werden folgende Möbel verkauft:  
Französische Bettladen 23 Mk., halb-  
französische Bettlade 13 Mk., Mainger  
Bettladen 10.50 Mk., Nachtlüge  
5.50 Mk., Besenkommode 18 Mk.,  
Schiffonier 25 Mk., Salonische 18 Mk.,  
Bücherregal 45 Mk., Zimmertisch  
40 Mk., Sammettaschenbank 60 Mk.,  
Stühle 2.50 Mk., Kommode 20 Mk.,  
Wartgrafenstr. 22. 16598.4.

**Nur 2 Tage in Karlsruhe.**  
**Sonnabend u. Sonntag den 22. u. 23. Sept.**  
 Bei jeder Witterung täglich 2 Vorstellungen um 2 und 7 1/2 Uhr auf dem  
**Mess-Platz.**

**BARNUM & BAILEY'S**  
**Grösste Schaustellung der Erde.**  
 Grossartiges internationales Vergnügungs-Etablissement.  
 In Amerika begründet.

Macht jetzt seine Reise durch Deutschland  
 in 70 eigens dazu konstruirten Eisenbahnwagen, welche 4 Tage  
 & 17 Wagen bilden. Das ganze ungeheuerliche Ensemble wird unter  
 12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt, deren grösster bequeme  
 Sitzplätze für ca. 15 000 Personen enthält.  
 Tägliche Unkosten 30 000 Mark.  
 70 Pferde in einer Manege vorgeführt  
 40 Pferde zu einem Gespann vereint  
 400 Pferde in der Pferdeausstellung  
 20 Elefanten in 3 Manegen vorgeführt  
 75 Akrobaten auf 2 Bühnen  
 50 Jockeys und Kunstreiter  
 12 Meisterschaftsreiter  
 20 Tiere als Clowns  
 20 der witzigsten Clowns der Welt.  
 Ein ausgewähltes Programm von 100 Nummern  
 in 3 Manegen, auf 2 Bühnen und 1 Rennbahn.  
**300 bewährte Darsteller 300**  
 JOHANNA, das berühmte Riesen-Gorilla-Weibchen.  
**2 Menagerien 2**

Billets haben Gültigkeit für alle angezeigten Sehenswürdigkeiten und  
 geben dem Inhaber Anrecht auf einen Sitzplatz.  
**Keine Nachzahlungen.**  
 Täglich 2 Vorstellungen um 2 und um 7 1/2 Uhr. Eröffnung 1 Stunde  
 vor Anfang der Vorstellung zur Besichtigung der Menagerien, der  
 interessanten lebenden menschlichen Abnormitäten und einer ganzen  
 Sammlung von Wunderdingen.

**Preise nach Lage der Plätze:**  
 Entrée incl. Sitzplatz . . . . . 1 und 2 Mk.  
 Sperrplatz . . . . . 3 " "  
 Reservirter Platz . . . . . 4 " "  
 Loge pro Platz . . . . . 6 " "  
 Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme  
 der 1 Mk.-Plätze. Sammtliche Plätze sind nummerirt mit Ausnahme  
 der 1 und 2 Mk.-Plätze. 4 und 6 Mk.-Plätze werden vom ersten Tage  
 der Ankunft ab verkauft in der  
 Buchhandlung von **Müller & Gräf**, Kaiserstrasse 80a.  
 Der Billetverkauf findet an der Kasse bei Eröffnung der Ausstellung statt.

**Färberei u. chemische Waschanstalt**  
 13142 **Ed. Printz** 52.14  
 vorm. Act.-Ges.  
**Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245**  
**Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.**  
 Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

**Chr. Röhm,**  
**Maschinenbau u. Mechanische Werkstätte,**  
**Schützenstrasse 14, Karlsruhe,**  
 empfiehlt sich in Reparaturen und Neuaufertigungen  
 von Maschinen, Transmissionen und ganzen maschi-  
 nellten Einrichtungen, sowie in allen in dies Fach ein-  
 schlagenden Arbeiten, bei billigen Preisen, rascher Bedienung  
 und guter Arbeit. 16561.2.2

**1. Pfälzische Pferdelotterie**  
 zur Hebung d. Landespferdezucht veranstaltet v. Pferdezuchtverein  
 der Pfalz und den Rennvereinen Neustadt und Zweibrücken.  
**1800 Gewinne i. W. v. Mark 31 000**  
 Viele hohe Treffer. — Werthvolle Gewinne.  
 Loos nur Mark 1. — Günstige Ge-  
 winnchancen! II Loose Mark 10. —  
 Porto u. Ziehungsliste 80 Pf. extra. Ziehung bestimmt a. 4. Okt. 1900  
 Loose empf. d. Generalag. Peter Nigius, Ludwigshafen a. Rh.,  
 sowie in Karlsruhe die Hauptagent. Karl Götz, Lederhandl.,  
 Loose- u. Bankgeschäft, Hebelstrasse 11/15, beim Rathhaus.  
 Weitere Verkaufsstellen werden errichtet und belieben sich  
 Reflektanten an obige Generalagentur zu wenden. 4877a.10.4

En gros. Export. En détail.  
**W. Eims Nachf.,**  
 Karlsruhe 8240  
 (Jub. Oskar Friedle)  
 empfiehlt billigst präparirte Palmen,  
 Vasenbouquets, blühende Pflanzen  
 Dekorationszweige von Früchten  
 und Blumen, Hut- und Ballgarni-  
 turen, Communitanten-Kränze,  
 Brautkränze, Brautbouquets und Schleier  
 etc. (Körbchen und Jardinières werden zum  
 Füllen angenommen). — Beständige An-  
 stellung in Vert., Blech- und Blättergrab-  
 kränzen, Todtenbouquets etc. in beiden Häden  
 Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

**Ca. 1500 Rollen Tapeten**  
 (Partien und Reste aus voriger Saison),  
 pro Rolle 10, 20 u. 30 Pfennig  
 in meinem Schaufenster zur Auswahl. 16366\*  
**Georg Bilger,**  
 Herrenstrasse Nr. 29, vis-à-vis dem Palmgarten.

**Pforzheim.**  
 Freisengeschäft (prachtvolle, grobe Vorkalitäten), einzig feinstes an  
 Pfalz, ist durch Todesfall frei geworden. Gute Rentabilität kann nach-  
 gewiesen werden. Reflektanten erfahren Näheres durch  
 C. Rothacker & Sohn, Pforzheim. 16531.4.3

**Nur noch einige Tage!**

Die jetzt noch vorhandenen **Warenvorräthe** werden zu  
**abermals herabgesetzten Preisen**  
 wegen in aller Eile erfolgendem

**Schluss des Totalausverkaufs**

abgegeben.  
**Gustav Cahnmann,**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125. 16506.2.2

**Möbel und  
 Polsterwaren.**

Durch Selbstfabrikation und  
 nur direkte grössere Kassa-Einkäufe  
 mit wenig Spesen bin ich in der  
 Lage zu bedeutend billigeren Preisen  
 wie jede Konkurrenz zu verkaufen.  
 Kleiner Auszug.  
 Vollständiges Bett von 70 " an  
 Saar-Matrasen von . . . 40 " "  
 Bettstellen von . . . 12 " "  
 Franz. Bettstellen von . . 25 " "  
 Wafelstommoden von . . 18 " "  
 Wafelstommoden, polirt,  
 mit schönen Beschlägen  
 und Marmorplatte von 45 " "  
 Nachtschreibe von . . . 6 " "  
 Schränke, 1thür. von . . 15 " "  
 Kameeltaschenschränke von 80 " "  
 Sopha-Lische von . . . 15 " "  
 Sopha, in guter solider  
 Arbeit von . . . . . 35 " "  
 Gallerieschränke von . . 25 " "  
 Vertico, matt u. blank von 36 " "  
 20-30 vollständige **Schlafzimmer-**  
**Einrichtungen** für Hotels und  
 Private stets auf Lager.  
 Ganze Ausstattungen werden besonders  
 herfürsichtigt. — Viele Referenzen  
 über gelieferte Zimmer-Einrichtungen  
 an Private und Hotels stehen zu  
 Diensten. — Sammtliche Kasten- und  
 Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.  
 Ansicht gerne gestattet.

**Gustav Juckeland,**  
 Durlacherstrasse 1 u. 3.  
 Nach Uebereinkunft Theil-  
 zahlung gestattet. 16281.20.16

**Ankauf.**  
 Gut getragene Herren- und  
 Damen-Kleider, Schuhe und  
 Stiefel, Betten und Möbel aller  
 Art kauft fortwährend unter Be-  
 zahlung höchster Preise 15922  
**M. David,**  
 Markgrafenstr. 17 u. 19.

**NEUHEIT NEUHEIT**  
**CLOSET BIDET**  
 in hübscher  
 Ausführung  
 Bank mit Armlehnen!  
 sowie alle anderen Sorten  
 geruchlose  
**Zimmer-**  
**Closets**  
 kaufen Sie  
 in grösster Auswahl  
 u. am billigsten  
 bei 15928

**Wilh. Göttle,**  
 Kaiserstr. 150. Telefon 56.  
**Kauf-Gesuch!**  
 Eine vierstiges Breal mit lang.  
 hint. Kasten wird zu kaufen gesucht.  
 Offerten mit Preisangabe unter  
 Nr. 16689 an die Exped. der „Bad.  
 Presse“ erbeten. 8.2

**Für Brautleute.**  
 Ein neuer, schwarzer, feiner Anzug,  
 einmal getragen, mittlere Größe,  
 1 Cylinderhut, 1 zweithürig. bartholz.  
 Kasten billig zu verkaufen. B10067.3.2  
 Erbprinzenstr. 26, Seitenb., 1.

**Ludwig Schweisgut**

Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.  
**Vorzügliche**  
**Flügel, Pianinos, Tafelklaviere** und  
**Harmoniums.** Direkter Vertreter von: Bechstein,  
 Blüthner, Ibach, Kaim, Kaps, Scheel, Steingraber,  
 Steinway & Sons, Steinweg Nachf., Thürmer,  
 Uebel & Lechleiter etc. 16912  
 Neue **Pianinos** recht guter Qualität von M. 450.—,  
**Harmoniums** von M. 80.— an.  
 Stets über hundert Instrumente auf Lager.  
 Recelle Preise. — Fachmännische Garantie. — Bequeme Zahlungsweise.  
 Umtausch gespielter Klaviere. Reparaturen und Stimmungen.

**Kroenthal**  
 Natürliches kohlen-saures Mineral Wasser.  
 Tafelgetränk: S. M. des Kaisers, I. M. der Kaiserin Friedrich etc.  
 Hauptdepot: **Bahn & Bassler, Karlsruhe.**

**Damen- u. Kindergarderobe.**  
 Anfertigung elegantester Costüme nach neue-  
 stem Schnitt unter Garantie für tadellosen  
 Sitz, bei billigen Preisen. 16555.2.2  
**Douglasstrasse 30, 3. Stock.**

**NORDDEUTSCHER LOYD**  
**BREMEN**  
 Schnell-Postdampfer-Linien zwischen  
**BREMEN-NEW YORK**  
**GENUA-NEW YORK**  
 Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,  
 Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,  
 Bremen-Australien.  
 Nähere Auskunft ertheilt  
 die Generalagentur für Baden  
**F. Kern, Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 3.** 3649a.40.10

**Ruhrkohlen**  
 ab Schiff  
 Ferner:  
 alle Sorten Kohlen, Briketts, Gas-Ruhr-  
 Coks, Brennholz und Holzkohlen empfiehlt  
**Louis Krutz, Waldstrasse 44,**  
 — Dampfsgerei, Epalterei. —  
 16507.3.3

**Adresskarten,**  
 ein- und mehrfarbig, werden rasch und  
 billig angefertigt in der Druckerei der  
 „Badischen Presse“!

**Weiss & Kölsch**  
 211 Kaiserstr. 211  
 empfehlen in 1648

**Strickwollen**  
 nur beste  
 deutsche u. englische  
 Fabrikate.  
**Marke 16 Ia. C.**  
 in loos und hart  
**Mk. 2.75 pr. Pfd.**  
 ist zu Socken u. Strümpfen  
 hervorragend geeignet.

**Darmstädter**  
**Pferde-Lotterie.**  
 Ziehung am 12. Oktober.  
 1 Loos nur 1 Mk.  
 Ziehungsliste n. Porto 20 Pf.  
 1 eleganter Wagen, Zweifspanner  
 mit 2 Pferden und compl. Ge-  
 schirr i. B. von ca. Mk. 6000.  
 1 Reithof mit Zettel n. 3000  
 im B. von ca. Mk. 2000.  
 1 Stuhlwagen mit Pferd und  
 Geschirr im B. v. ca. Mk. 1700.  
 16 Pferde od. Fohlen im Ge-  
 sammtb. v. ca. Mk. 16 000.  
 315 andere Gewinne im Ge-  
 sammtb. v. Mk. 4300.  
 Generalvertrieb der Loose:  
**L. F. Ohnacker, Darmstadt,**  
 auch zu beziehen durch:  
**Carl Goetz, Antisense i. Bad.,**  
 Hebelstr. 15. 47831.4.1  
 Wer Theilhaber sucht oder Geschäfte  
 verlauf beabsichtigt, verlange mein  
 „Reflektanten-Verzeichniss“. 86a  
 Dr. Luss, Mannheim.